

Neujahrs-Petition **ZEITAFEL**¹: *stochern im Nebel der EvolutionsTheorie zur **Geschichte der Religionen** bei Terra X am Karfreitag? ->Antwort der BiBEL seit 3300 Jahren?: führte Turmbau zu Babel zur Sprachverwirrung und Zerstreuung über die Erde um **1700 n.Schöpf./ 2060 v.Chr.** und somit **Geschichte der Religionen?** **HERZstück fehlt?!** 5784 n.Schöpf./ 22.04.2024 n.Chr.*

Sehr geehrte Abgeordnete im Bund & in den Ländern Deutschlands!

Mit großem Interesse habe ich die Terra X Dokusendungen des Historikers Christopher Clark zur **Geschichte der Religionen** von Karfreitag bis Ostermontag angeschaut. Ich hoffte, viele Qualitätsmerkmale von Dokumentationen² in diesen 3 Sendungen vorzufinden. Gerade auch im Hinblick auf meine Neujahrs-Petition **ZEITAFEL** an Sie unter Kriterien³ 1-3 (s.u.f.Verweis), ob diese in der für uns Menschen so wichtigen Dokumentationsreihe anzutreffen sind.

Lassen Sie uns mit der Terra X Dokumentation⁴⁵ vom Karfreitag zur **Geschichte der Religionen: Göttlicher Funke - Wie entstand der Glaube?** beginnen.

Professor Christopher Clark stellte anfangs drei Fragen:

Wie kam das Spirituelle in die Welt?

Wie entstand der Glaube an die Götter und später an den einen Gott?

Warum sind sich Judentum und Christentum so nah?

Ich bin Christopher Clark (CC) und suche Antworten auf diese Fragen.

Zu diesen Fragen und Antworten von Christopher Clark und seinen Mitarbeitenden werde ich Stellung nehmen auf der Basis der BiBEL (NeÜ bibel.heute). Bitte lesen Sie meine Antworten und Hinweise durch, auch wenn sie Ihnen lang erscheinen sollten, denn diese werden schlussendlich deutlich machen, dass dieser Dokumentation das HERZstück des christlichen Glaubens fehlt. Da befinde ich mich in voller Übereinstimmung mit den Propheten und Aposteln der BiBEL, ja mit dem HERRN JESUS Christus selbst.

¹ **ZEITAFEL: Petition an Bund & Länder 5.784 nach Schöpfung / 2024 nach Christus** [ZEITAFEL, Neujahrs-Petition, 1. Januar 2024, Zeitrechnung des Volkes Israel, Schöpfung, v.Chr., nach Christus, n.Chr., publizieren, diskutieren, Literatur, Schulen, Hochschulen, Universitäten, Medien \(agtoptimiert.de\)](#)

² Einige **Qualitätsmerkmale von Dokumentation** sind: Vollständigkeit, Übersichtlichkeit, Verständlichkeit, Strukturiertheit, Korrektheit, Editierbarkeit, Nachvollziehbarkeit, Integrität/Authentizität (z. B. Änderungshistorie), Objektivität: Auszug aus wikipedia <https://de.wikipedia.org/wiki/Dokumentation>

³ drei von **Fünf Kriterien zur Neujahrs-Petition ZEITAFEL an Bund(161798) & Länder:**

1. Die Zeittafel mit der Zeitrechnung des Volkes Israel (ausgehend von der Schöpfung) und der Zeitrechnung nach + vor Christus zu publizieren und zu diskutieren: in der Literatur der Schulen Hochschulen und Universitäten, in allen Medien bundesweit. Und auch alle Geflüchteten sollten die Zeittafel in ihrer jeweiligen Landessprache mit deutschsprachiger Übersetzung erhalten.
2. Die Schöpfungslehre -die offenbart wurde und schriftlich seit mehr als 3300 Jahren vorliegt- wird ignoriert, totgeschwiegen, obwohl Milliarden Menschen als Muslime Christen Israelis weltweit daran glauben. Die Schöpfungslehre ist in der Literatur der Schulen Hochschulen und Universitäten, in allen Medien bundesweit zu publizieren.
3. Die Theorie der Evolution wird seit etwas mehr als 150 Jahren propagiert und in den Lehrbüchern fast ausschließlich publiziert, obwohl es in diesen 15 Jahrzehnten keine wissenschaftlich zu belegende Evolution gab. Diese 'Entwicklung' klingt märchenhaft: aus einem Einzeller sollen so hochkomplexe Lebewesen wie Tiere, ganz zu schweigen von dem Wunderwerk Mensch, entstanden sein (ein Erwachsener besteht aus 10^{14} oder 100 Billionen oder 100 000 000 000 000 einzelnen Zellen). Neben diese Evolutions-Theorie ist die Kurations-/Schöpfungslehre der BiBEL zu stellen und in der Literatur der Schulen Hochschulen und Universitäten, in allen Medien bundesweit zu publizieren und zu diskutieren.

⁴ <https://www.zdf.de/dokumentation/terra-x/macht-der-goetter-weltgeschichte-der-religionen-der-goettliche-funke-wie-entstand-der-glaube-mit-christopher-clark-doku-100.html>

⁵ <https://www.zdf.de/dokumentation/terra-x/macht-der-goetter-weltgeschichte-der-religionen-der-goettliche-funke-wie-entstand-der-glaube-mit-christopher-clark-doku-100.html>

1 Neujahrs-Petition **ZEITAFEL**: *stochern im Nebel der EvolutionsTheorie zur **Geschichte der Religionen** bei Terra X am Karfreitag? ->Antwort der BiBEL seit 3300 Jahren vorhanden?: um 1700 n.Schöpf. / 2060 v.Chr.?*

CC: Immer wieder sind es Religionen die den Lauf der Welt und ebenso das Leben der Menschen bestimmen. Der **Glaube** vereint und trennt. ...

In der Weltgeschichte gibt es kaum ein bedeutenderes Element als den **Glauben**.

Am Anfang versuchten die Menschen ihre Welt durch Magie und Kulte zu ordnen. ...

GT: Woher kamen die Menschen **am Anfang**? Und was ist der **Glaube**, was bedeutet es zu **Glauben**? Professor Clark 'offenbart' es nicht, aber die BiBEL den **Anfang** seit 3.300 Jahren:

Im Anfang⁶ schuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war formlos und leer. Finsternis lag über der Tiefe, und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser. Da sprach Gott: "Es werde Licht!" Und das Licht entstand. Gott sah es an: Es war gut. Da trennte Gott das Licht von der Finsternis. Das Licht nannte er "Tag" und die Finsternis "Nacht". Es wurde Abend und es wurde Morgen - ein Tag. ->**GT:** Der Mensch wurde erst am 6. Tag geschaffen: **Dann sprach Gott (im Laufe des 6. Tages): "Lasst uns Menschen machen als Abbild von uns, uns ähnlich. Sie sollen über die Fische im Meer herrschen, über die Vögel am Himmel und über die Landtiere, über die ganze Erde und alles, was auf ihr kriecht!" Da schuf Gott den Menschen nach seinem Bild, er schuf ihn als sein Ebenbild, als Mann und Frau schuf er sie. /Dann formte Jahwe-Gott den Menschen aus loser Erde vom Ackerboden und hauchte Lebensatem⁷ in sein Gesicht. So wurde der Mensch ein lebendes Wesen./** Auch für **Glaube⁸** und **den Glauben** erhalten wir in der BiBEL eine Definition: **Was ist also der Glaube? Er ist die Grundlage unserer Hoffnung, ein Überführtsein von Wirklichkeiten, die man nicht sieht. Denn darin haben unsere Vorfahren gelebt und die Anerkennung Gottes gefunden. Aufgrund des Glaubens verstehen wir, dass die Welt durch Gottes Wort (ER sprach) entstand, dass also das Sichtbare aus dem Unsichtbaren kam.**

CC: **Später** entwickelte sich die Vorstellung von einem einzigen Gott.

GT: Was versteht der Historiker Clark unter **Später**? Die Bibel offenbart uns bereits seit 3.300 Jahren das Gott bereits am ersten Schöpfungstag des Menschen mit diesem kommunizierte und auch an den Folgetagen im Garten Eden zu und mit Adam & Eva sprach (1.Buch Mose).

CC: Aber wie muss man sich Gott vorstellen?

GT: 'Muß man sich Gott vorstellen' oder lebte Gott einfach von *Anfang* an mit dem Menschen? Die BiBEL offenbart uns zumindest einen Spaziergang Gottes *am Abend, als es kühler wurde, im Garten, wo Jahwe-Gott nach dem Menschen rief.* Eine intensive Ansprache Gottes an Adam & Eva folgte auf den Sündenfall und hierauf ihre Vertreibung aus dem Garten Eden. Im Laufe der folgenden Jahrhunderte sprach der Schöpfer zu Kain, der seinen Bruder Abel trotzdem tot schlug, und zu Henoah Noah Hiob Abraham & Sara Hagar Isaak Jakob und danach zu Mose und den Propheten des Volkes Israel. *Als dann die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn.* Der Jünger & Apostel Johannes schrieb die Worte des GottesSohnes JESUS um 3791 n.Schöpf. / 30 n.Chr. auf: **Denn so hat Gott der Welt⁹ seine Liebe gezeigt: Er gab seinen einen und einzigartigen Sohn, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht ins**

⁶ BiBEL, 1. Mose 1-3: <https://neue.derbibelvertrauen.de/1mo.html#1> - geschrieben vor 3.300 Jahren von Mose

⁷ Einschub aus der BiBEL 1. Mose 2,7 aus der Detailgeschichte zur Erschaffung von Himmel und Erde

⁸ BiBEL, Hebräer 11,1ff.: <https://neue.derbibelvertrauen.de/hebr.html#11>

⁹ BiBEL, Johannes 3,16: <https://neue.derbibelvertrauen.de/jo.html#3>

Verderben geht, sondern ewiges Leben hat. Folglich ist Gott voller Liebe zu seinen Ebenbildern; ER, der gute Hirte, geht uns nach, will uns retten aus der Verlorenheit in der wir uns ohne IHN befinden, ohne Schöpfer und Vater durch den Messias JESUS um 30 n.Chr.. ER konnte nicht nur sagen: *Ich und der Vater sind untrennbar eins*¹⁰ sondern es auch beweisen.

CC: *Müssen Götter nicht so sein wie der Mensch selbst?*

GT: Wir erhalten die Antwort durch Gottes Offenbarung in der BiBEL: Der Mensch wurde *im Anfang* als sein Ebenbild geschaffen. Der HErr JESUS konkretisierte es um 30 n.Chr. im Gebet zum VaterGott wie folgt: **Bald bin ich nicht mehr in der Welt, ich komme ja zu dir. Sie aber sind in der Welt. Heiliger Vater, bewahre sie in der Nähe zu dir, wie du es mir geschenkt hast, damit sie eins sind so wie wir.+ Ich bete, dass sie alle eins sind, und zwar so wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen sie in uns eins sein. Dann wird die Welt glauben, dass du mich gesandt hast. Ich habe ihnen die Herrlichkeit geschenkt, die du mir gegeben hast, damit sie eins sind, so wie wir eins sind – ich in ihnen und du in mir, damit sie die vollkommene Einheit gewinnen und damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt und sie geliebt hast, so wie ich von dir geliebt bin. Vater, ich will, dass alle, die du mir gegeben hast, auch dort bei mir sind, wo ich bin. Sie sollen nämlich meine Herrlichkeit sehen, die du mir geschenkt hast. Denn schon vor Gründung der Welt hast du mich geliebt.**

CC: *Mit Absichten und Willen ausgestattet, nur viel viel mächtiger.*

GT: Ja, der SchöpferGott ist **viel mächtiger** als sein Geschöpf der Mensch, denn welcher Mensch ist dazu in der Lage in 6 Tagen Himmel & Erde zu schaffen? Ja, die menschlichen *Absichten* und ihr *Willen* wurden deutlich beim Turmbau zu Babel¹¹, als die Menschen nach der Sintflut um 1461 n.Schöpf. / ca. 2300 v. Chr. *'alle noch dieselbe Sprache und den gleichen Wortschatz hatten'*:

"Los! Bauen wir eine Stadt und einen Turm, der bis an den Himmel reicht! So werden wir uns einen Namen machen und verhindern, dass wir uns über die ganze Erde zerstreuen."
Jahwe kam herab, um sich anzusehen, was die Menschen da bauten – eine Stadt mit einem Turm! Da sagte er: "Es ist offensichtlich: Sie sind ein einziges Volk und sprechen nur eine Sprache. Und was sie jetzt begonnen haben, zeigt, dass ihnen künftig nichts unmöglich sein wird. Sie werden alles tun, was sie sich ausdenken. Los! Steigen wir hinunter und verwirren ihre Sprache, dass keiner mehr den anderen versteht!" So zerstreute Jahwe die Menschen von dort aus über die ganze Erde, und sie mussten aufhören, die Stadt zu bauen. **Deswegen gab man der Stadt den Namen Babel, Verwirrung, denn Jahwe hatte dort die Sprache aller Menschen verwirrt und sie von diesem Ort aus über die ganze Erde zerstreut.**

In dieser Zeit, vor etwa 4.300 Jahren, **begann** mit der Zerstreung nach meinem Verständnis die **Geschichte der Religionen.**

Ich gehe im Folgenden noch weiter auf die beiden Fragen von Christopher Clark ein:

Müssen Götter nicht so sein wie der Mensch selbst?

Mit Absichten und Willen ausgestattet, nur viel viel mächtiger?

Durch des SchöpferGottes einziggeborenen Sohn JESUS & die Lehre seiner Apostel sollten

¹⁰ BiBEL, Johannes 10,30 – lies auch die Verse aus 17,11 + 21-24: <https://neue.derbibelvertrauen.de/jo.html#10>

¹¹ BiBEL, 1. Mose 11: <https://neue.derbibelvertrauen.de/1mo.html#11> Turmbau zu Babel

alle die an den HERRN JESUS Christus glauben IHM gleich¹² werden. So schrieb der Völker-Apostel Paulus im Brief an die Römer um 56/57 n.Chr. / 3817 n.Schöpf.: **Oder wisst ihr nicht, dass alle von uns, die auf Christus Jesus getauft wurden, in seinen Tod eingetaucht worden sind? Durch das Eintauchen in den Tod sind wir also mit Christus zusammen begraben worden, damit so, wie Christus durch die herrliche Macht des Vaters von den Toten auferweckt wurde, wir nun ebenfalls in dieser neuen Wirklichkeit leben. Denn wenn wir mit seinem Tod vereinigt worden sind, werden wir es auch mit seiner Auferstehung sein. + Denn sie, die er schon vorher im Blick hatte, die hat er auch schon vorher dazu bestimmt, in Wesen und Gestalt seinem Sohn **gleich** zu werden, denn er sollte der Erstgeborene unter vielen Geschwistern sein.**

Der Jünger & Apostel Johannes schrieb m.E. bereits vor 70 n.Chr.: **Ihr Lieben, schon jetzt sind wir Kinder Gottes, und was das in Zukunft bedeuten wird, können wir uns jetzt noch nicht einmal vorstellen. Aber wir wissen, dass wir von gleicher Art sein werden wie er, denn wir werden ihn so sehen, wie er wirklich ist.**

CC: Und was verlangen die Götter von uns?

GT: 'was die Götter von uns was verlangen' ist mir nicht bekannt. Aber, was der Schöpfer-Gott von Adam & Eva vor 5.784¹³ Jahren **verlangte** steht seit 3.300 Jahren im 1. Buch Mose geschrieben: "Seid fruchtbar und vermehrt euch! Füllt die Erde und macht sie euch untertan! Herrscht über die Fische im Meer, über die Vögel am Himmel und über alle Tiere, die auf der Erde leben!" Um 2461 n.Schöpf. / ca. 1300 v. Chr. wurde ein weiteres **Verlangen** des SchöpferGottes durch Mose offenbart: **Liebe Gott deinen HERRN + Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.** Diese größten Gebote bestätigte der HERR JESUS um 30 n.Chr. / 3791 n.Schöpf. und fügte an seine Jünger gewandt hinzu: **Ich gebe euch jetzt ein neues Gebot¹⁴: Liebt einander! Genauso wie ich euch geliebt habe, sollt ihr einander lieben! An eurer Liebe zueinander werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid." + Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote befolgen. + Wer meine Gebote kennt und sie befolgt, der liebt mich wirklich. Und wer mich liebt, wird von meinem Vater geliebt werden. Auch ich werde ihn lieben und ihm zeigen, wer ich bin."**

CC: Wie haben die Religionen den Lauf der Weltgeschichte und damit uns Menschen beeinflusst. Vielleicht die faszinierendste Story überhaupt. Ich will sie erzählen und nehme Sie mit auf eine Reise zu Orten und Menschen, zu den Wurzeln des Spirituellen mit all seiner Vielfalt. Alles beginnt mit der Vermutung, dass es noch etwas anderes geben muss als die Welt die uns umgibt. Zum Beispiel: ein Jenseits.

GT: Sollte Prof. Clark mit *Jenseits* auch ein **Ewiges Leben** meinen? Denn Gott sprach dieses Thema bereits im Anfang der Menschheit an, im Garten Eden nach dem Sündenfall. "Nun ist der Mensch wie einer von uns geworden. Er erkennt Gut und Böse. Auf keinen Fall darf er jetzt auch noch vom Baum des Lebens essen, **um ewig zu leben.**" Deshalb schickte Jahwe-Gott ihn aus dem Garten Eden hinaus. Er sollte den Ackerboden bearbeiten, von dem er genommen war. So vertrieb er den Menschen. Östlich vom Garten Eden stellte er Cherubim

¹² BiBEL, Römer 6, 3ff.: <https://neue.derbibelvertrauen.de/roe.html#6>, BiBEL, Römer 8,29: <https://neue.derbibelvertrauen.de/roe.html#8>, BiBEL, 1. Johannes 3,2: <https://neue.derbibelvertrauen.de/1jo.html#3>

¹³ 5784 Israelische Zeitrechnung seit der Schöpfung Himmels & der Erde, Adams & Evas

¹⁴ BiBEL, Johannes 13,34: <https://neue.derbibelvertrauen.de/jo.html#13> + Johannes 14,15ff.

auf, dazu eine flammende umherwirbelnde Klinge, um den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen (1. Mose 3,21ff.).

CC: Schon die Neandertaler beschäftigte der Tod. ...

GT: Durch diese Aussage des Historikers Christopher Clark 'Schon die Neandertaler beschäftigte der Tod' werden m.E. die Qualitätsmerkmale einer Dokumentation aufgegeben. Doch nicht nur das, sondern auch die Wissenschaft selbst leidet darunter wenn ein Professor die Evolution nicht als **Theorie** kenntlich macht sondern als wissenschaftlich gegeben setzt um darauf sein Gedankengebäude aufzubauen. Auszüge aus wikipedia zu den Neandertalern verdeutlichen das: *Es gibt derzeit unterschiedliche Theorien, warum die Neandertaler¹⁵ vor rund 40.000 Jahren ausstarben. ... Häufig wird die Existenz der Neandertaler als eigenes Taxon von Fossilien hergeleitet, die zwischen 200.000 und 160.000 Jahre alt sind; vereinzelt wurden aber auch 300.000 Jahre und sogar 500.000 Jahre alte Fossilien den Neandertalern zugeschrieben.*

Auch die mit dem Historiker Christopher Clark zusammen arbeitenden Wissenschaftler bauen auf der Theorie der Evolution auf ohne darauf hinzuweisen, dass es sich um eine Theorie handelt. Kann diese Evolutionstheorie¹⁶, eine tragfähige Basis für unser Leben sein?

An dieser Stelle möchte ich die begründete Basis der Gottes-Gläubigen im Alten Testament der BiBEL und auch der JESUS-Christus-Gläubigen im Neuen Testament aufzeigen bis in die Gegenwart unsere Zeit 5784 n.Schöpf. / 2024 n.Chr.:

1a. Die BiBEL zeigt insbesondere in den alttestamentlichen Büchern 1. Mose Könige & Chronik sowie in den neutestamentlichen Evangelien Matthäus & Lukas¹⁷ die Entstehung des Menschen als Ebenbild Gottes in Adam & Eva auf, sowie deren Nachkommen bis zu dem oftmals prophetisch angekündigten Messias in JESUS. JESUS Christus wurde in der Zeit des Königs Herodes und des Kaisers Augustus um 3761 n.Schöpf. geboren. Ein Nachweis über 76 Generationen beginnend mit Adam bis zu JESUS als dem Nachkommen Abrahams Isais und Davids wurde anhand der BiBEL in der ZEITAFEL erbracht.

1b. Das Volk Israel geht in seiner Zeitrechnung von dem Jahr 5784 seit der Schöpfung aus.

2a. Der Schöpfergott redete mit Hiob¹⁸ um 1761 n.Schöpf. / ca. 2000 v. Chr. und zeigte ihm auf wie kraftvoll mächtig und unbezwingbar zwei Saurierarten waren, die ER schuf, und die zu Hiobs Zeit lebten.

2b. Der 'Fußabdruck eines Brontosaurus¹⁹ in der Uferbank des Paluxy-Flusses', wurde zusammen mit dem Fußabdruck eines Menschen im Hintergrund' entdeckt. Ein Foto

¹⁵ Auszüge aus wikipedia zu Andertalern: <https://de.wikipedia.org/wiki/Neandertaler>

¹⁶ **Evolutionstheorie: Judentum, Christentum und Islam gingen von einem göttlichen Akt der Schöpfung aus** (siehe BiBEL¹⁶, 1. Mose 1+2 von vor 3.300 Jahren) **und vertraten das Konzept einer Artkonstanz, dem bis etwa zur Aufklärung auch viele Gelehrte Europas folgten.** Auszug aus Petition **ZEITAFEL**: mehr als Entstehung der Erde, mehr als Religion & Evolutionstheorie; die ZEITAFEL spiegelt unsere Vergangenheit und Gegenwart wieder und gibt uns ZUKUNFTsORIENTIERUNG!

¹⁷ Matthäus, ein Jünger & Apostel JESU schrieb wahrscheinlich bereits zu Lebenszeiten das Evangelium; der Arzt Lukas gilt als einer der besten Historiker seiner Zeit und schrieb nicht nur ein Evangelium sondern auch die Apostelgeschichte die Lukas weitestgehend mit dem Völkerapostel Paulus durchlebte und bis 62 n.Chr. schrieb: BiBEL, Lukasevangelium <https://neue.derbibelvertrauen.de/lk.html#bb> -> des guten Überblicks wegen sollten Sie in einem Rutsch alles Lesen: Evangelium & Apostelgeschichte <https://neue.derbibelvertrauen.de/apg.html#bb>

¹⁸ BiBEL, Hiob 40 und 41: <https://neue.derbibelvertrauen.de/hiob.html#40>

¹⁹ Dinosaur State Park.' Bild aus 'Herkunft und Zukunft des Menschen' von Prof. Dr. phil., Dr. rer.nat., Dr. es. Sc. A.E. Wilder-Smith aus dem Hänssler-Verlag 5. Aufl.1980 – s.a. ZEITAFEL-Nachtrag vom 12.03.24

5 Neujahrs-Petition **ZEITAFEL**: stochern im Nebel der Evolutionstheorie zur **Geschichte der Religionen** bei **Terra X** am Karfreitag? ->**Antwort der BiBEL seit 3300 Jahren vorhanden?**: um 1700 n.Schöpf. / 2060 v.Chr.?

(siehe letzte Seite) belegt dieses für unsere Welt so wichtige Ereignis, führt das doch dazu die EvolutionsTheorie noch mehr zu entkräften und die Aussagen im BiBEL-Buch Hiob zu bestätigen: wissenschaftlich nachgewiesen und immer wieder nachweisbar.

3. Das Volk Israel ist von keiner Macht dieser Welt zu bezwingen, weil Gott dieses Volk um Abrahams Isaaks & Jakobs willen liebt und *wie seinen Augapfel hütet*. Die Neu-Gründung²⁰ des Staates Israel 5709 n.Schöpf. / 14. Mai 1948 n.Chr. ist einmalig in der Weltgeschichte; das Münzsystem Schekel und die Sprache Hebräisch 'leben' wieder wie 2000 Jahre zuvor.

4. Der durch die Propheten des Alten Testamentes der BiBEL Jahrhunderte zuvor angekündigte Messias JESUS Christus wurde um 3.760 n.Schöpf. von der Jungfrau Maria geboren. Gott der Vater bestätigte seinen Sohn indem dieser alles tat was ER den Vater tun sah: Aussätzige wurden rein, Blinde wurden sehend, Lahme konnten gehen, aus Wasser wurde Wein & wenige Brote und Fische wurden vermehrt für Tausende von Menschen, die Herrschaft über die Naturgewalten Wind & Meer wurden demonstriert, Tote wurden zum Leben erweckt und die Prophetien und eigenen Voraussagen über JESUS wahr: nach 3 Tagen erstand der gekreuzigte und verstorbene JESUS um 30 n.Chr. von den Toten auf -> bezeugt und bestätigt nicht nur von den Jüngern sondern von mehr als 500 Augenzeugen. Sowohl die vier Evangelien bestätigen und belegen das mit historischen Gegebenheiten, als auch die Briefe und die Offenbarung des Neuen Testamentes der BiBEL auf 450 Seiten (NeÜ bibel.heute²¹).

5. Seit 1.994 Jahren feiern Christen insbesondere diese Festtage (30 n.Chr./ 3790 n.Schöpf):

5.1. die Geburt des Messias JESUS zu Weihnachten

5.2. die Kreuzigung JESU am Karfreitag & die Auferstehung JESU von den Toten an Ostern

5.3. die Himmelfahrt JESU zum Vater, dem SchöpferGott

5.4. die Sendung des Heiligen Geistes vom Vater & dem Sohn JESUS Christus an Pfingsten

Hermann Parzinger (HP) Archäologe: ... vor Tausenden Zehntausenden Hunderttausenden von Jahren...eine jahrzehntausende alten Auseinandersetzung...mit dem Homo sapiens der um 50 45000 Jahre vor heute von Afrika über den Nahen Osten nach Europa kommt...

GT: Da jongliert der Archäologe mit Jahrtausenden 'ohne rot zu werden': für mich märchenhaft – auch ist es für Hermann Parzinger bei diesen Hunderttausendjahreszeitangaben nicht wichtig auf die **Evolution als Theorie** hinzuweisen, obwohl es seit der Lehre dieser Evolutions-Theorie, seit mehr als 150 Jahren, keinen wissenschaftlichen Beweis für die Evolution gab.

CC ... Dieser sogenannte Löwenmensch, gestaltet aus dem Stoßzahn eines Mammuts entstand vor 40.000 Jahren in einer Höhle auf der Schwäbischen Alb. ... Alles beginnt in Anatolien in der heutigen Türkei nahe der Grenze zu Syrien vor 12.000 Jahren.

GT: Auch bei dieser Professorenaussage Clarks zum Stoßzahn eines Mammuts entstanden vor 40.000 Jahren in einer Höhle auf der Schwäbischen Alb. ... Alles beginnt in Anatolien in der heutigen Türkei nahe der Grenze zu Syrien vor 12.000 Jahren

vermisse ich die **Qualitätsmerkmale einer Dokumentation** die da sind: Vollständigkeit, Übersichtlichkeit, Verständlichkeit, Strukturiertheit, Korrektheit, Editierbarkeit, Nachvollziehbarkeit, Integrität/Authentizität (z. B. Änderungshistorie), Objektivität.

²⁰ [ISRAEL: 75 Jahre Israel als Jüdischer Staat - 2023 n.Chr. & 5.783 n.d.Schöpfung, JESUS, Christus, Messias, HErr im Himmel und auf der Erde, LIEBE deinen Nächsten wie dich Selbst, GfCJZ. \(agtoptimiert.de\)](https://www.agtoptimiert.de)

²¹ [Die Bibel \(derbibelvertrauen.de\)](https://neue.derbibelvertrauen.de/index.html) : Neue evangelistische Übersetzung (NeÜ), eine Übertragung der Bibel ins heutige Deutsch (bibel.heute): <https://neue.derbibelvertrauen.de/index.html>

Michael Schmidt-Salomon (Philosoph): spricht von „*neolithische Revolution*“

GT: gleiches gilt für die Angabe *neolithische Revolution* zur Aussage des Philosophen Schmidt-Salomon: **Qualitätsmerkmale einer Dokumentation** sind nicht erkennbar (bspw. Erklärung zu „*neolithische Revolution*“ - Neolithikum um 7000 v.Chr.: [wikipedia](#))

CC: ... Die große Wende kommt etwa 1350 Jahre vor Christi Geburt. Ein Vorläufer des Monoteismus kommt mit dem Pharao Echnaton in die Welt.... Die Ägypter sind nicht begeistert von der neuen Religion, sie hängen an ihren vielen Göttern in denen ja auch die ganze Vielfalt des Lebens steckt.... Echnatons Religion ist vollkommen auf die Sonne fixiert und sagt nichts zum Totenglauben und nichts zum Jenseits.... Auch wenn seine Nachfolger die Vielgötterei gleich wieder einführen, mit dem Monoteismus den Echnaton erfindet -und damit Jahrhunderte früher als die Hebräer- entsteht die Unterscheidung von wahr und falsch in der Religion. Jetzt beginnt ihr entscheidender Einfluß auf den Lauf der Weltgeschichte.

GT: Soweit mir bekannt ist wurden Abraham und seine Nachkommen Isaak & Jakob bereits 2000 vor Christi Geburt beginnend als Hebräer bezeichnet. Sie glaubten an den EINEN Gott. Somit war der Monoteismus bereits bis zu 650 Jahre früher bei den Hebräern vorhanden bevor Echnaton diesen in Ägypten einzuführen versuchte. Um 1.300 v.Chr. / 2461 n.Schöpf. erhielt Mose von dem SchöpferGott folgenden Auftrag²² an das Volk Israel, das bereits auf 600.000 Männer angewachsen war: "Nun geh, ruf die Ältesten Israels zusammen und sag ihnen: 'Jahwe, der Gott eurer Vorfahren, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, ist mir erschienen und hat gesagt: **"Ich habe genau auf euch achtgegeben und gesehen, was man euch in Ägypten antut, und mich entschlossen, euch aus dem Elend Ägyptens herauszuführen. Ich bringe euch in das Land der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter, in ein Land, das von Milch und Honig überfließt."** Wenn du ihnen das sagst, werden sie auf dich hören. Dann sollst du mit den Ältesten Israels zum König von Ägypten gehen und ihm sagen: 'Jahwe, der Gott der **Hebräer**, ist uns begegnet. Nun lass uns doch drei Tagereisen weit in die Wüste ziehen, damit wir Jahwe, unserem Gott, dort Opfertiere schlachten.' Ich weiß wohl, dass der König von Ägypten euch nicht ziehen lassen will. Auch durch eine starke Hand will er sich nicht zwingen lassen. Deshalb werde ich meine Hand ausstrecken und die Ägypter schlagen. Schreckenerregende Wunder werde ich unter ihnen tun. Dann erst wird er euch ziehen lassen. Ich werde euch bei den Ägyptern Achtung verschaffen. Ihr werdet das Land nicht mit leeren Händen verlassen. Jede israelitische Frau soll von ihrer Nachbarin Silber- und Goldschmuck und Obergewänder verlangen. Das können dann eure Söhne und Töchter tragen. So sollt ihr die Ägypter ausplündern."

CC: Das Judentum verehrt Abraham als seinen Stammvater (ab Min. 37).

GT: Nicht nur Das Judentum verehrt Abraham²³ als seinen Stammvater, sondern das ganze Volk Israel mit allen 12 Stämmen verehrt Abraham als seinen Stammvater, von denen Juda ein Stamm ist. **Abraham** erhielt den verheißenen Sohn **Isaak** durch Sarah und **Isaak** durch Rebekka die Zwillingsbrüder Esau und **Jakob** (auch **Israel = Gotteskämpfer** genannt). **Jakob und seine Frauen hatten 12 Söhne die die StammVäter Israels wurden.**

²² BiBEL, 2. Mose 3,16ff.: <https://neue.derbibelvertrauen.de/2mo.html#3>

²³ **Abraham** und seine Nachkommen:
<https://www.agtoptimiert.de/zukunftsorientierung-gute-nachrichten/abrahams-nachkommen/>

CC: Er -Abraham- schrieb dem erwählten Volk der Juden mit seinem bedingungslosen Glauben an einen Gott den Monotheismus sozusagen ins Stammbuch.

GT: Nicht nur dem erwählten Volk der Juden -als einem Stamm Israels- schrieb Abraham mit seinem bedingungslosen Glauben an einen Gott den Monotheismus sozusagen ins Stammbuch, **sondern dem zwölfstämmigen Volk Israel.** Um 2461 n.Schöpf./ ca. 1300 v. Chr. gemäß ZEITAFEL lernte das Volk Israel den SchöpferGott Jahwe sowohl über die 10 Wunder in Ägypten als auch während der vierzigjährigen Wüstenwanderung kennen. Gott versorgte das Sechshunderttausendmannstarke Volk mitsamt den Frauen & Kindern in der Wüstenzeit mit Manna, Fleisch und Wasser; ihre Kleider verrotteten nicht.

CC: Um Abraham zu prüfen verlangte Jahwe, wie Gott im Alten Testament der Jüdischen Bibel heißt, er solle als Gehorsamsbeweis seinen Sohn Isaak für ihn opfern, also Töten und dann als Brandopfer darbringen. Abraham gehorchte und hatte schon das Messer in der Hand als ein Engel ihm im letzten Moment zurief 'er solle es nicht tun'. Abraham war erlöst, Isaak gerettet und der Beweis für bedingungslosen Gehorsam und blindes Vertrauen in Gott war erbracht. Und Abraham opferte statt seines Sohnes einen Widder.

GT: Diese obigen Informationen von Christopher Clark halte ich für so wichtig, dass ich die BiBEL²⁴ selbst dazu sprechen lasse: **Noch einmal rief der Engel Jahwes Abraham vom Himmel herab zu: "Ich schwöre bei mir selbst, sagt Jahwe: Weil du das getan und mir deinen einzigen Sohn nicht verweigert hast, werde ich dich mit Segen überschütten und deine Nachkommen überaus zahlreich machen, so wie die Sterne am Himmel und die Sandkörner am Strand. Sie werden ihre Feinde besiegen und ihre Städte erobern. Und durch deinen Nachkommen (bezieht sich nach dem Gesamtverständnis der BiBEL auf den Messias JESUS) werden alle Völker der Erde gesegnet sein, weil du mir gehorcht hast."** Wieso war Abraham bereit seinen einzigen Sohn Isaak, ihm von Gott 25 Jahre vor Isaaks Geburt verheißen, zu opfern? Das Neue Testament der BiBEL²⁵ gibt uns 2.000 Jahre später eine schlüssige Erklärung: **Aufgrund des Glaubens war Abraham bereit, Isaak zu opfern, als Gott ihn auf die Probe stellte. Abraham, der die Zusage Gottes empfangen hatte, brachte seinen einzigen Sohn zum Opferaltar, obwohl Gott ihm versprochen hatte: "Durch Isaak gebe ich dir die zugesagte Nachkommenschaft." Denn Abraham ging davon aus, dass Gott Isaak wieder zum Leben erwecken konnte. Und in einem gewissen Sinn erhielt er ihn auch vom Tod zurück.**

CC: Christentum Judentum und Islam in allen drei Religionen spielt Abraham die Gründerrolle. Stammvater des erwählten Volkes im Judentum, Vorbild des Glaubens im Christentum, im Islam heißt er Ibrahim und ist der Verfechter des Monotheismus Prophet und Freund Gottes.

GT: Abraham wurde um 1761 n.Schöpf. / ca. 2000 v. Chr. **Gründer & Stammvater des von Gott erwählten Volkes Israel (Judentum).** Das Volk Israel trat auf der Weltbühne vor etwa 3.300 Jahren auf, um 2461 n.Schöpf. / 1300 v. Chr., mit dem Auszug aus Ägypten.

CC: Abraham ist Vorbild des Glaubens im Christentum.

GT: Einerseits ja, was das Glauben, das Gott vertrauen und IHM gehorchen angeht. Aber andererseits ist der Glaube im Christentum auf den einziggeborenen GottesSohn **JESUS**

²⁴ BiBEL, 1. Mose 22,15ff.: <https://neue.derbibelvertrauen.de/1mo.html#22>

²⁵ BiBEL, Hebräer 11,17ff.: <https://neue.derbibelvertrauen.de/hebr.html#11>

zurück zu führen, der seinen Jüngern & Aposteln vor 1.994 Jahren, um 3791 n.Schöpf. / 30 n. Chr., folgenden Auftrag mit Verheißung gab:

**"Mir ist alle Macht²⁶ im Himmel und auf der Erde gegeben.
Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern.
Dabei sollt ihr sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes taufen und sie belehren, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.
Und seid gewiss: Ich bin jeden Tag bei euch bis zum Ende der Zeit!"**

CC: Abraham -im Islam heißt er Ibrahim- und ist der Verfechter des Monotheismus Prophet und Freund Gottes.

GT: Der **Prophet Mohammed** erhielt etwa 610 n.Chr. beginnend, also vor 1.414 Jahren, 4371 Jahre nach der Schöpfung, durch einen Engel seine Offenbarungen. Mit großer Wahrscheinlichkeit erhielt Mohammed seine Kenntnisse aus der bereits vollständig vorliegenden BiBEL.

CC: Moses wird von den Juden als größter Prophet verehrt, denn er hat das jüdische Volk angeblich nach Israel geführt.

GT: Bevor wir Mose auf der Basis der BiBEL näher betrachten halte ich es für wichtig zu wissen, dass das Volk Israel aus 12 Stämmen besteht. Das scheint dem Historiker Clark nicht bekannt zu sein. Durch den **Stammvater Jakob, einen Enkelsohn Abrahams**, erhielt das Volk Israel seinen Namen. Jakob kämpfte mit Gott und erhielt von diesem den Namen ISRAEL = Gotteskämpfer. Die Juden selbst stammen von einem der 12 Söhne Jakobs, von Juda, ab; das jüdische Volk bildete den Schwerpunkt im Südreich Israels, gemeinsam mit dem kleineren Stamm Benjamin. Dieser geschichtliche Abschnitt von dem Stammvater Jakob bis zur Vertreibung der Juden aus dem Südreich des Landes Israel umfasst den Zeitraum von etwa 2061 n.Schöpf. / 1700 v. Chr. der **ZEITAFEL** bis etwa 3891 n.Schöpf. / 130 n. Chr., insgesamt etwa 1830 Jahre. Dazwischen liegt die Zeit **Moses**, von 2024 n.Chr. aus gesehen, vor etwa 3.300 Jahren. **Mose** führte nicht angeblich das jüdische Volk nach Israel, sondern Mose führte die zwölf Stämme des Volkes Israel aus Ägypten bis an die Grenze des bereits Abraham Isaak und Jakob verheißenen Landes Kanaan. Mose hielt als Autor, im Auftrag Jahwes, den Auszug aus Ägypten fest, sowie die vierzigjährige Wüstenwanderung, den Erhalt der Gesetzestafeln mit den 10 Geboten sowie dem vollständigen Gesetz und auch des Bundesschlusses Jahwes mit seinem Volk Israel. Nachzulesen in den vier Büchern Moses²⁷. **Mose** führte das Volk Israel (die 12 Stämme mit 600.000 Männern und Frauen & Kindern) aus der Sklavenschaft Ägyptens an die Grenzen des verheißenen Landes.

CC: Auch im Islam ist er -Mose- ein wichtiger Prophet. Juden und Christen glauben dass Gott Moses einige Male begegnet ist.

GT: Für den Islam wurde Mose erst 1.900 Jahre später *wichtig*, um 610 n.Chr./4371 n.Schöpf. in der Zeit als der Prophet Mohammed seine Offenbarungen zu erhalten begann. In dieser Zeit lag die BiBEL bereits vollständig vor. Im Alten Testament in den Übersetzungen Hebräisch & Griechisch als Septuaginta, in Latein als Vulgata und im Neuen Testament in den Sprachen

²⁶ BiBEL, Matthäus 28,18ff.: <https://neue.derbibelvertrauen.de/mt.html#28>

²⁷ BiBEL, Mose 2+3: <https://neue.derbibelvertrauen.de/2mo.html#2>, <https://neue.derbibelvertrauen.de/2mo.html#3>, Mose 4+5: <https://neue.derbibelvertrauen.de/2mo.html#4>, <https://neue.derbibelvertrauen.de/5mo.html#bb> -> 224 S.

griechisch & lateinisch als Vulgata.

Ja, die Israeliten (*Juden*) und Christen glauben²⁸ dass Gott Moses einige Male begegnet ist, weil Israeliten und Christen Gottes Wort in der BiBEL vertrauen; auch bestätigte der einziggeborene Gottessohn JESUS um 30 n.Chr. Mose als Autor der Bücher Moses. Im Alter von 40 Jahren floh Mose, als Prinz von Ägypten, weil er einen Ägypter²⁹ erschlug, der einen seiner Stammes-Brüder misshandelt hatte. Erst 40 Jahre später offenbarte sich der SchöpferGott dem Mose und beauftragte ihn Israel aus der Knechtschaft Ägyptens herauszuführen. Das vollbrachte Mose unter großen Zeichen & Wundern des Gottes Abrahams Isaaks & Jakobs.

CC: und hier soll er -Mose- auch die entscheidenden Worte empfangen haben:

„Ich bin der Herr dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir“.

Diese Regel empfängt Moses, der Legende nach, hier auf dem Berge Sinai.

GT: Für die 12 Stämme Israels war das um 2461 n.Schöpf. / ca. 1300 v. Chr. keine Legende sondern eine sie erschreckende Realität. Gott sprach zu Mose auf dem *Berg*³⁰ Sinai. Mose schildert diese Erlebnisse in 14 Kapiteln, hier folgt ein Auszug: Genau am dritten Neumondtag nach ihrem Auszug aus Ägypten erreichten die Israeliten die Wüste Sinai. Sie waren von Refidim aufgebrochen und schlugen nun ihr Lager in der Wüste, dem Berg gegenüber, auf. Mose stieg hinauf, um Gott zu begegnen. Da rief ihm Jahwe vom Berg aus zu: "Sage es den Nachkommen Jakobs, rede zu den Israeliten: 'Ihr habt gesehen, was ich mit den Ägyptern gemacht habe. Ihr habt erlebt, dass ich euch wie auf Adlerflügeln getragen und bis hierher zu mir gebracht habe. Wenn ihr nun auf mich hört und meinen Bund haltet, dann sollt ihr unter allen Völkern mein persönliches Eigentum sein. Denn mir gehört die ganze Erde. Ihr sollt mir ein Königsvolk von Priestern sein, eine heilige Nation!' Das sollst du den Israeliten sagen!" Jahwe schickte Mose in das Lager des Volkes Israel zurück damit sich die Israeliten auf SEIN Herabsteigen auf den Berg am 3. Tag vorbereiten konnten. Gott warnte sie davor sich dem Berg zu nähern, denn ein Antasten oder Berühren würde den Tod bedeuten. Am 3. Tag beginnend erhielt Mose innerhalb von 40 Tagen die 10 Gebote und das Gesetz³¹ für Israel: **Dann redete Gott. Er sagte:**

"Ich bin Jahwe, dein Gott! Ich habe dich aus dem Sklavenhaus Ägyptens befreit.

1. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir!

2. Du sollst dir kein Götterbild machen, kein Abbild von irgendetwas im Himmel, auf der Erde oder im Meer! Wirf dich niemals vor ihnen nieder und verehere sie auf keinen Fall! Denn ich, Jahwe, ich, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott. Wer mich verachtet und beiseite stellt, bei dem verfolge ich die Schuld der Väter noch bis zur dritten und vierten Generation. Doch wer mich liebt und meine Gebote hält, dem schenke ich meine Gunst auf 1000 Generationen hin.

²⁸ BiBEL, Hebräer 11,1-3: **Was ist also der Glaube?** Er ist die Grundlage unserer Hoffnung, ein Überführtsein von Wirklichkeiten, die man nicht sieht. Denn darin haben unsere Vorfahren gelebt und die Anerkennung Gottes gefunden. Aufgrund des Glaubens verstehen wir, dass die Welt durch Gottes Wort entstand, dass also das Sichtbare aus dem Unsichtbaren kam.

²⁹ BiBEL, 2. Mose 2ff: <https://neue.derbibelvertrauen.de/2mo.html#2> Die Lebensgeschichte Moses

³⁰ BiBEL, 2. Mose 19-33: <https://neue.derbibelvertrauen.de/2mo.html#19> Mose erhält 10 Gebote und das Gesetz

³¹ Dann sagte Jahwe zu Mose: **"Schreib alles auf, was ich dir gesagt habe.** Denn auf dieser Grundlage schließe ich mit dir und mit Israel einen Bund." Vierzig Tage und Nächte blieb Mose dort bei Jahwe, und dieser schrieb die zehn Gebote des Bundes auf die Steintafeln. Während der ganzen Zeit aß und trank Mose nichts. BiBEL, 2. Mose 34,27f.: <https://neue.derbibelvertrauen.de/2mo.html#34>

3. Du sollst den Namen Jahwes, deines Gottes, nie missbrauchen!

Denn Jahwe wird jeden bestrafen, der seinen Namen mit Nichtigkeiten in Verbindung bringt.

4. Denk an den Sabbat und überlass ihn Gott!

Sechs Tage hast du, um all deine Arbeit zu tun, aber der siebte Tag ist Sabbat für Jahwe, deinen Gott. An diesem Tag sollst du nicht arbeiten, weder du noch dein Sohn oder deine Tochter, weder dein Sklave noch deine Sklavin, nicht einmal dein Vieh oder der Fremde, der in deinem Ort wohnt. Denn in sechs Tagen hat Jahwe den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was dazugehört. Am siebten Tag aber ruhte er.

Deshalb hat er den Sabbat gesegnet und für sich bestimmt.

5. Ehre deinen Vater und deine Mutter!

Dann wirst du lange in dem Land leben, das Jahwe, dein Gott, dir gibt.

6. Du sollst nicht morden!

7. Du sollst die Ehe nicht brechen!

8. Du sollst nicht stehlen!

9. Du sollst nichts Unwahres über deinen Nächsten aussagen!

10. Begehre nichts, was zu deinem Nächsten gehört!

Du sollst weder seine Frau begehren noch seinen Sklaven oder seine Sklavin, sein Rind oder seinen Esel oder sonst etwas, das ihm gehört!"

CC: Aber während das geschieht, und ein völlig abstrakter Gott in die Welt kommt, den man nicht sieht, entsteht am Fuß des Berges das Goldene Kalb. Die Menschen tun sich eben noch schwer mit dem Glauben an den einen Gott, der sagt: „**Du sollst dir kein Bildnis machen**“.

GT: Am Berg Sinai kam kein völlig abstrakter Gott in die Welt, sondern ein Gott der ein sehr großes persönliches Interesse an einzelnen Menschen und an Völkern, an seiner von IHM geschaffenen Welt hatte und immer noch hat. Denn der biblische Schöpfungsbericht in den ersten 3 Kapiteln des 1. Mose-Buches³² lehrt uns, dass der SchöpferGott den Menschen in Adam & Eva als sein Ebenbild schuf und mit seinem Lebensatem versah. In dem Garten Eden unterhielt ER sich mit Adam & Eva, so auch nach dem Sündenfall. Im weiteren Verlaufe der Menschheitsgeschichte sprach der SchöpferGott immer wieder zu Menschen wie Henoch Noah Hiob Abraham Sarah Hagar Mose und den Propheten.

Vom Anfang der Schöpfung an kam immer wieder der Eigen-Wille des Menschen zum Ausdruck, so wie Jahwe es auch für den Menschen als seinem Gottes-Ebenbild vorgesehen hatte. Der Mensch konnte und kann durch die Jahrtausende hindurch sich immer wieder frei entscheiden ob er Gottes Gebote der Liebe beachten will oder nicht, ob er durch den Glauben an IHN & seinen Sohn JESUS Christus als GottesKind in die Ewigkeit eingehen will, IHM ähnlich oder gleich. So hatten auch vor 3.300 Jahren die Israeliten die Möglichkeit sich zu entscheiden für den Abgott in dem Goldenen Kalb, nachdem sie 40 Tage auf Mose gewartet hatten und dieser nicht kam, sich ein *Bildnis zu machen*.

Im Anschluss an obige Aussagen des Historikers Clark schlussfolgert ein weiterer Philosoph:

Omri Boehm (OB): Das ist die wichtigste Frage an dem biblischen Monotheismus. Es geht nicht allein um diesen einzigen wahren Gott, sondern um die Unterordnung um eine noch höhere Instanz, nämlich die der Gerechtigkeit (übersetzt aus dem Englischen, auch u.f. Text).

GT: Da frage ich mich, vielleicht auch einige Leser mit mir: Wie kann die Gerechtigkeit eine höhere Instanz als der einzig wahre Gott, als der SchöpferGott selbst, sein?

³² BiBEL, 1. Mose: <https://neue.derbibelvertrauen.de/1mo.html#bb> : Schöpfung 5784 nach Adam, um 3761 v.Chr.

OB: Das ist interessant, denn der religiöse Fanatismus wird ermöglicht, wenn es allein um den Glauben an einen Gott geht. So gesehen gibt es einen tiefen Zusammenhang zwischen dem Monotheismus und der religiösen Intoleranz. Das Bild ändert sich aber, wenn man begreift dass der Begriff der Gerechtigkeit höher steht als Gott selbst. So wie die biblische Tradition es vermittelt. Dann könnten Gewalt und Intoleranz verschwinden. ... (Minute 42:28).

GT: Das hört sich wirr an, das kann ich nicht nachvollziehen. Auch die Aussage des Philosophen Omri Böhm So wie die biblische Tradition es vermittelt verstehe ich nicht. Hierzu finde ich keine Erklärung. Wiederum frage ich mich: Wo sind hier die Qualitätsmerkmale von Dokumentationen zu finden wie Verständlichkeit Korrektheit und Objektivität?

CC: Mit der Zerstörung des Tempels (der Juden, des Volkes Israel) wurde eine Neuordnung des kultischen Lebens erforderlich. Die Zeit der Tempelpriester und Tieropfer war vorbei.

GT: Ja, denn nach einem jüdischen Aufstand zerstörten die Römer Jerusalem und den zweiten Tempel um 3831 n.Schöpf. / 70 n. Chr.. Dies sagte JESUS bereits 40 Jahre zuvor in der BiBEL, dem Evangelium nach Matthäus³³ Kapitel 24 des Neuen Testaments, voraus. In keinem der vier Evangelien, der Briefe und auch nicht in der Offenbarung des Neuen Testaments wird auf diese erfüllte Prophetie aufmerksam gemacht, so dass wir davon ausgehen können, dass das Neue Testament bereits vor 70 n. Chr. vollständig vorhanden war und somit die BiBEL komplett. CC: Die Zeit der Tempelpriester und Tieropfer war vorbei. Ja vorbei, auch aus der Perspektive Gottes die in dem Hebräerbrief³⁴ zum Ausdruck kommt:

Und aufgrund dieses Willens sind wir geheiligt, weil Jesus Christus seinen Leib ein für alle Mal als Opfer dargebracht hat. Jeder andere Priester steht Tag für Tag vor dem Altar und bringt Gott viele Male die gleichen Opfer, die doch niemals Sünden wegnehmen können. Dieser «Hohe Priester JESUS» aber hat nur ein einziges Opfer für die Sünden dargebracht und sich dann für immer an die rechte Seite Gottes gesetzt. Dort wartet er, bis Gott ihm seine Feinde als Schemel unter die Füße legt. Denn mit einem einzigen Opfer hat er diejenigen, die sich «von ihm» heiligen lassen, für immer zur Vollendung geführt. Auch der Heilige Geist versichert uns das, denn er hat in der Schrift gesagt: "Der neue Bund, den ich dann mit ihnen schließen will, wird so aussehen: 'Ich werde ihnen meine Gesetze in Herz und Gewissen schreiben', spricht der Herr." Und dann fährt er fort: "Nie mehr werde ich an ihre Sünden und ihre Gesetzlosigkeiten denken." Wo diese aber vergeben sind, wird auch kein Opfer mehr für Sünden gebraucht.

CC: Es begann das rabbinische Zeitalter der Juden. Die Lehrer, also die Rabbiner, legten die Schriften aus und in den Synagogen wurde die Thora gelesen und gepredigt. Im Herzen dieses neu geschaffenen Judentums war eine Abwesenheit. Der Tempel war nicht mehr da, nur noch eine Mauer. Der Gott der Juden ist ohnehin nicht sichtbar, er trägt überhaupt keine menschlichen Züge mehr, im Gegensatz zu den Göttern anderer Kulturen. ...

GT: Ja, Es begann das rabbinische Zeitalter der Juden und parallel dazu das Zeitalter der messianischen Juden beginnend mit 3.000 Bekehrten gottesfürchtigen jüdischen Männern aus aller Welt³⁵ zu Pfingsten 30 n.Chr./ 3791 n.Schöpf. in Jerusalem. Der Gott der Juden (der Gott der 12 Stämme Israels) war sichtbar geworden und er trug menschliche Züge in

³³ BiBEL, Matthäus 24: <https://neue.derbibelvertrauen.de/mt.html#24>

³⁴ BiBEL, Hebräer 10,10ff.: <https://neue.derbibelvertrauen.de/hebr.html#10>

³⁵ BiBEL, lies Apostelgeschichte 2: <https://neue.derbibelvertrauen.de/apg.html#2> der Heilige Geist kommt

dem Messias JESUS. Bevor der einziggeborene GottesSohn³⁶ -wie von IHM vorausgesagt: gekreuzigt wurde, von den Toten auferstand, zum Vater im Himmel auffuhr und 10 Tage später den Heiligen Geist zu Pfingsten sandte, sagte ER zu seinen Jüngern: **"Lasst euch nicht in Verwirrung bringen. Glaubt an Gott und glaubt auch an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, dann hätte ich es euch gesagt. Ich gehe jetzt voraus, um dort einen Platz für euch vorzubereiten. Und wenn ich dann alles vorbereitet habe, komme ich zurück und werde euch zu mir holen, damit auch ihr da seid, wo ich bin. Den Weg dorthin kennt ihr ja."** "Herr", sagte Thomas, "wir wissen nicht einmal, wo du hingehst. Wie sollen wir dann den Weg dorthin kennen?" Jesus erwiderte ihm: **"Ich bin der Weg! Ich bin die Wahrheit und das Leben! Zum Vater kommt man nur durch mich. Wenn ihr erkannt habt, wer ich bin, dann habt ihr auch meinen Vater erkannt. Schon jetzt erkennt ihr ihn und habt ihn bereits gesehen."** "Herr, zeige uns den Vater", sagte Philippus, "das genügt uns". "So lange bin ich schon bei euch, Philippus, und du kennst mich immer noch nicht?", erwiderte Jesus. **"Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen! Wie kannst du da sagen: 'Zeige uns den Vater!?' Glaubst du denn nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich euch sage, stammen doch nicht von mir. Es ist der Vater, der ständig in mir ist und alles bewirkt, was ich tue. Glaub mir, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist! Wenn aber nicht, dann glaubt es aufgrund eben dieser Werke! Ich und der Vater sind untrennbar eins."**

CC: Das einzige auserwählte Volk Gottes zu sein ist ein wichtiges Element der jüdischen Religion in der die Wurzeln des Christentums liegen. Aber auch die Christen sahen sich bis in unsere Zeit hinein als einziges Volk Gottes. Sie hätten die Juden abgelöst, glaubten sie. Schließlich hätten die Juden Jesus nicht als den Heilsbringer, den Messias, akzeptiert. Hatte Gott also sein eigenes Volk regelrecht enterbt? Darüber stritten sich die Christen. Manche sagten der Bund Gottes mit den Juden sei endgültig vorbei. Andere meinten dagegen Gott habe noch etwas vor mit seinem Volk. Ihre Bekehrung zum Christentum sei in der Bibel voraus gesagt worden und deshalb müsse man sie schonen. Die christliche Enterbungstheorie ist eine der Wurzeln des Antisemitismus und sie hatte blutige Folgen bis hin zur Schoa, der Massenvernichtung der europäischen Jüdinnen und Juden im Nationalsozialismus. Inzwischen allerdings werden Juden und Christen als Völker Gottes anerkannt.

GT: Zu den oben genannten Missständen kam es und wird es immer wieder kommen weil Juden aus dem Volk Israel und Christen sowie Menschen allgemein die BiBEL nicht kannten oder aber ignorierten. Die Botschaft der Liebe, die der SchöpferGott an sie richtete durch die Propheten und Apostel, insbesondere durch seinen Sohn + Messias JESUS, wurde allzu oft nicht ausgelebt. Denn darin besteht der Sinn & die Erfüllung unseres Lebens aus des uns liebenden SchöpferGottes Sicht, dass wir **IHN erkennen + Gott und den Nächsten lieben wie uns Selbst**. Der HErr JESUS betete³⁷ während seines irdischen Lebens sowohl für seine Jünger jüdischerseits als auch für die zukünftigen Jünger außerhalb Israels: **"Vater, die Stunde ist gekommen. Offenbare die Herrlichkeit deines Sohnes, damit auch der Sohn deine Herrlichkeit offenbar machen kann. Du hast ihm die Macht über alle Menschen anvertraut, damit er denen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt. Das ewige Leben besteht ja in der Gemeinschaft mit dir, dem einzig wahren Gott, und mit dem, den du gesandt hast, Jesus Christus. Ich habe deine Herrlichkeit hier auf der Erde sichtbar gemacht."**

³⁶ BiBEL, Johannes 14,1ff.: <https://neue.derbibelvertrauen.de/jo.html#14> + Johannes 10,30

³⁷ BiBEL, Johannes 17,1ff.: <https://neue.derbibelvertrauen.de/jo.html#17>

Ich habe das Werk vollendet, das du mir aufgetragen hast. Vater, gib mir erneut die Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor es diese Welt gab. (...) Ich bitte aber nicht nur für sie, sondern auch für die Menschen, die durch ihr Wort an mich glauben werden. Ich bete, dass sie alle eins sind, und zwar so wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen sie in uns eins sein. Dann wird die Welt glauben, dass du mich gesandt hast. Ich habe ihnen die Herrlichkeit geschenkt, die du mir gegeben hast, damit sie eins sind, so wie wir eins sind - ich in ihnen und du in mir, damit sie die vollkommene Einheit gewinnen und damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt und sie geliebt hast, so wie ich von dir geliebt bin. Vater, ich will, dass alle, die du mir gegeben hast, auch dort bei mir sind, wo ich bin. Sie sollen nämlich meine Herrlichkeit sehen, die du mir geschenkt hast. Denn schon vor Gründung der Welt hast du mich geliebt.

Paulus erklärte im 2. Brief an die Korinther um 56 n.Chr.: Doch bis heute sind sie (die Juden, die Israeliten) wie mit Blindheit³⁸ geschlagen. Ihre Einstellung hat sich verhärtet, denn wenn die Schriften des Alten Testaments vorgelesen werden, ist es für sie wie mit einem Tuch verhüllt, das nur durch eine Verbindung mit Christus weggenommen werden kann. Ja, bis heute liegt dieses Tuch auf ihrem Herzen, wenn aus den Schriften Moses gelesen wird. Erst wenn das Volk sich zum Herrn bekehrt, wird auch dieses Tuch weggenommen. Im Brief an die Römer erklärte der Apostel um 57 n.Chr. den Zustand Israels und der Christen: Ich frage nun: "Hat Gott sein Volk³⁹ etwa verstoßen?" Auf keinen Fall! Ich bin ja selbst ein Israelit, ein Nachkomme Abrahams aus dem Stamm Benjamin. Nein, Gott hat sein Volk nicht verstoßen. Er hat es doch von Anfang an erwählt. (...) Was Israel erstrebt, haben nicht alle erlangt, sondern nur der ausgewählte Rest. Die übrigen sind starrsinnig geworden, wie die Schrift sagt: "Gott hat einen Geist der Betäubung über sie kommen lassen. Sie haben Augen, die nicht sehen, und Ohren, die nicht hören, und so ist es bis zum heutigen Tag." (5. Mose 29,3; Jesaja 29,10 - erfüllte Prophetien) Nun frage ich: "Sind sie etwa gestrauchelt, um nie wieder aufzustehen?" Auf keinen Fall! Vielmehr hat ihr Fehltritt den anderen Völkern die Rettung gebracht, um die Juden wiederum eifersüchtig zu machen. Wenn nun schon die Welt durch ihren Fehltritt reich gemacht wurde und ihr Verlust für die anderen Völker einen großen Gewinn brachte, was wird es dann erst sein, wenn Israel in voller Zahl umkehrt? Euch Nichtjuden aber sage ich: Als Apostel für die Völker bin ich froh über meinen Dienst. Denn vielleicht kann ich dadurch mein eigenes Volk eifersüchtig machen und einige von ihnen retten. Denn wenn schon die Verstoßung Israels der Welt die Versöhnung mit Gott brachte, was wird dann erst Israels Wiederannahme bringen? Nicht weniger als Leben aus dem Tod. Wenn die Erstlingsgabe Gott geweiht ist, dann ist es auch der ganze Teig. Wenn die Wurzel Gott geweiht ist, dann sind es auch die Zweige. Nun sind einige Zweige ausgebrochen worden, und du wurdest als neuer Zweig unter die übrigen eingepropft. Obwohl du von einem wilden Ölbaum stammst, hast du jetzt Anteil am Saft aus der Wurzel des edlen Ölbaums. Du hast keinen Grund, verächtlich auf die anderen Zweige herabzusehen. Und wenn du es dennoch tust, sollte dir klar sein: Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich! (...) Du siehst hier also die Güte und die Strenge Gottes: Seine Strenge gilt denen, die sich von ihm abgewandt haben, aber seine Güte gilt dir, sofern du dich auf seine Güte verlässt;

³⁸ BiBEL, 2. Korintherbrief 3,14ff. : <https://neue.derbibelvertrauen.de/2kor.html#3>

³⁹ BiBEL, Römer 11,1ff.: <https://neue.derbibelvertrauen.de/roe.html#11>

sonst wirst auch du herausgeschnitten werden. Doch auch die anderen Zweige können wieder eingepfropft werden. Gott ist sehr wohl imstande, das zu tun – vorausgesetzt, sie halten nicht an ihrem Unglauben fest. (...) Und damit ihr euch nichts auf eure Klugheit einbildet und falsche Schlüsse daraus zieht, will ich euch das folgende Geheimnis bekannt machen: Ein Teil von Israel hat sich verhärtet. Aber das gilt nur so lange, bis die volle Zahl von Menschen aus den anderen Völkern zum Glauben gekommen ist. Israel als Ganzes wird dann so gerettet werden, wie geschrieben steht: "Aus Zion wird der Retter kommen, der alle Gottlosigkeit von Jakobs Nachkommen entfernt. Und das wird mein Bund mit ihnen sein, wenn ich ihre Sünden entferne." (Jesaja 59,20-21; 27,9 – Prophetien um 700 v.Chr.) Ihre Einstellung zum Evangelium macht sie zwar zu Feinden – was euch zugutekommt –, aber von der Erwählung her gesehen sind sie Geliebte – wegen ihrer Stammväter. Denn Gott nimmt seine Gnadenerweise nicht zurück und bereut seine Berufungen nie. Früher hattet ihr Gott nicht gehorcht, habt aber jetzt – wegen Israels Ungehorsam – Gottes Erbarmen gefunden. So sind nun auch sie ungehorsam geworden, damit sie dadurch, dass ihr Gottes Erbarmen gefunden habt, jetzt ebenso Erbarmen finden. Denn Gott hat alle zusammen zu Gefangenen ihres Ungehorsams gemacht, weil er allen sein Erbarmen schenken will. Wie unermesslich reich ist Gottes Weisheit, wie abgrundtief seine Erkenntnis! Wie unergründlich sind seine Entscheidungen, wie unerforschlich seine Wege! Denn wer hat jemals die Gedanken des Herrn erkannt, wer ist je sein Berater gewesen? Wer hat ihm je etwas gegeben, das Gott ihm zurückgeben müsste? Denn von ihm kommt alles, durch ihn steht alles und zu ihm geht alles. Ihm gebührt die Ehre für immer und ewig! Amen.

Durch die BiBEL erhalten wir darüber hinaus eine Zukunftsperspektive für uns und die Erde. Auf dem Weg nach Jerusalem lehrte der Gottessohn JESUS um 30 n.Chr. bezüglich der Verstorbenen und der Lebenden in Israel und weltweit: Dann werdet ihr sehen⁴⁰, dass Abraham, Isaak und Jakob zusammen mit allen Propheten im Reich Gottes sind, ihr selbst aber seid draußen. Da fängt das Weinen und Zähneknirschen an. Doch dann werden Menschen aus allen Himmelsrichtungen kommen und eure Plätze im Reich Gottes einnehmen. Und denkt daran: Es gibt Letzte, die werden Erste sein, und Erste, die werden Letzte sein. Das könnte nach meinem Verständnis die Zeit des Tausendjährigen Reiches betreffen, die uns in der BiBEL, der Offenbarung, angekündigt wird: Dann sah ich Throne und sah, wie alle, die darauf Platz nahmen, ermächtigt wurden, Gericht zu halten. Ich sah auch die Seelen derer, die enthauptet worden waren, weil sie sich zur Botschaft⁴¹ von Jesus bekannt hatten und <öffentlich> für Gottes Wort eingetreten waren. Sie hatten das Tier und sein Standbild nicht angebetet und dessen Kennzeichen für Hand und Stirn nicht angenommen. Jetzt lebten sie und herrschten tausend Jahre mit dem Messias. Das ist die erste Auferstehung. Die übrigen Toten wurden erst nach dem Ende der tausend Jahre lebendig. Doch welche Perspektive erhalten wir für die Zeit nach dem Tausendjährigen Reich? Wird unsere Erde an Krisen zugrunde gehen oder was hat der SchöpferGott in dem HErren JESUS Christus mit uns und Himmel & Erde vor - auch hierauf erhalten wir von der BiBEL Antworten: Dann sah ich einen großen weißen Thron und sah, wie Erde⁴² und Himmel vor dem, der darauf saß, entflohen. Sie konnten vor ihm nicht bestehen und verschwanden im Nichts. Vor

⁴⁰ BiBEL, Lukas 13,28ff.: <https://neue.derbibelvertrauen.de/lk.html#13> – um 58 n.Chr./ 3819 n.Schöpf. geschrieben

⁴¹ BiBEL, Offenbarung 20: <https://neue.derbibelvertrauen.de/off.html#20> Tausendjähriges Reich 6 x erwähnt

⁴² BiBEL, Offenbarung 20 + 21: <https://neue.derbibelvertrauen.de/off.html#20>

dem Thron aber sah ich die Toten stehen, vom Größten bis zum Kleinsten. Es wurden Bücher aufgeschlagen, in denen alle Taten aufgeschrieben sind, und dann noch ein anderes Buch: das Buch des Lebens. Anschließend wurde Gericht über die Toten gehalten. Jeder bekam das Urteil, das seinen Taten entsprach. Auch das Meer gab seine Toten heraus, ebenso der Tod und sein Reich. Jeder von diesen Toten bekam das Urteil, das seinen Taten entsprach. Schließlich wurde der Tod selbst in den Feuersee geworfen und das Totenreich dazu. Das ist der zweite Tod. Wenn also jemand nicht <mehr> im Buch des Lebens stand, wurde er in den Feuersee geworfen.

Dann sah ich einen ganz neuen Himmel und eine völlig neuartige Erde. Der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, auch das Meer gab es nicht mehr. Ich sah, wie die Heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkam. Sie war schön wie eine Braut, die sich für ihren Bräutigam geschmückt hat. Und vom Thron her hörte ich eine laute Stimme rufen: **"Jetzt ist Gottes Wohnung bei den Menschen. Unter ihnen wird er wohnen und sie alle werden seine Völker sein. Gott selbst wird als ihr Gott bei ihnen sein. Jede Träne wird er von ihren Augen wischen. Es wird keinen Tod mehr geben und auch keine Traurigkeit, keine Klage, keinen Schmerz. Was früher war, ist für immer vorbei."**

"Seht, ich mache alles ganz neu!", sagte der, der auf dem Thron saß, und wandte sich dann zu mir: "Schreib diese Worte auf! Sie sind zuverlässig und wahr." Und er fuhr fort: "Nun ist alles erfüllt. Ich bin das Alpha und das Omega, der Ursprung und das Ziel. Wer Durst hat, dem werde ich umsonst zu trinken geben: Wasser aus der Quelle des Lebens. Wer den Kampf besteht, wird das alles erben. Ich werde sein Gott und er wird mein Sohn sein. Aber die Feiglinge, die Treulosen und die, die sich mit abscheulichen Dingen abgeben, die sexuell unmoralisch leben, und alle, die okkulte Praktiken ausüben, die Mörder, die Götzendiener und alle Lügner – sie erwartet der See, der mit brennendem Schwefel gefüllt ist, das heißt: der zweite Tod."

CC: Konkurrenz gab es von Anfang an im römisch besetzten Judäa. Zahlreiche Sekten hatten sich gebildet. Als JESUS, der Jude aus Nazareth, nach Jerusalem kommt ist er hier nur einer der mit seinen Jüngern dem etablierten Glauben entgegen tritt.

GT: Wie kommt der Historiker Christopher Clark zu solch einer Aussage, kennt der Professor denn die BiBEL nicht?! Nein, JESUS ist hier NICHT 'nur einer der mit seinen Jüngern dem etablierten Glauben entgegen tritt', sondern EINER der im Sinne des SchöpferGottes, seines Vaters, einen Auftrag zu erfüllen hat. Bereits als Zwölfjähriger saß er zum Passafest mitten unter den Gesetzeslehrern, hörte ihnen zu und stellte ihnen Fragen. Alle, die zuhörten staunten über sein Verständnis und seine Antworten. Auf die Frage seiner Mutter Maria „Kind wie konntest du uns das antun? Dein Vater und ich haben dich verzweifelt gesucht“, erwiderte JESUS: „Warum habt ihr mich denn gesucht? **Wusstet⁴³ ihr nicht, dass ich dabei sein muss, wenn es um die Dinge meines Vaters geht?**“ Achtzehn Jahre später, um 30 n.Chr. / 3791 n.Schöpf., brachte Jesus das wie folgend zum Ausdruck, unter Bezugnahme auf den **Menschensohn⁴⁴**, den der Prophet Daniel bereits um 570 v.Chr.-600 Jahre zuvor ankündigte:

Da kam mit den Wolken des Himmels einer, der aussah wie ein Menschensohn. Man führte ihn zu dem, der uralte war, und verlieh ihm Macht und Ehre und übergab

⁴³ BiBEL, Lukas 2,41ff.: <https://neue.derbibelvertrauen.de/lk.html#2>

⁴⁴ BiBEL, Daniel 7,13f.: <https://neue.derbibelvertrauen.de/dan.html#7>

ihm die Herrschaft. Die Menschen aller Völker, Nationen und Sprachen dienen ihm. Seine Herrschaft ist ewig, sie wird nicht vergehen, sein Reich wird niemals zerstört.

Hier folgen Aussagen zum **Menschensohn** im Evangelium nach Matthäus, das dieser nach meinem Verständnis des Neuen Testaments der BiBEL, bereits zurzeit JESU schrieb:

Doch ihr sollt wissen, dass der (1) Menschensohn⁴⁵ die Vollmacht hat, hier auf der Erde Sünden zu vergeben. Damit wandte er sich zu dem Gelähmten und befahl ihm: "Steh auf, nimm deine Matte und geh nach Hause!" Der Mann stand auf und ging nach Hause. Als die Leute das sahen, erschrecken sie. Und sie priesen Gott, der den Menschen solche Vollmacht gegeben hat. + Wenn sie euch in der einen Stadt verfolgen, dann flieht in eine andere! **Ich versichere euch: Noch bevor ihr mit den Städten Israels zu Ende seid, wird der (2) Menschensohn kommen.** + Denn als Johannes der Täufer kam, der häufig fastete und keinen Wein trank, sagten sie: 'Er hat einen Dämon.' **Als der (3) Menschensohn kam, der ganz normal isst und trinkt, sagtet ihr: 'Seht, was für ein Schlemmer und Säufer, dieser Freund von Zöllnern und Sündern!'** Und doch bestätigt sich die Weisheit Gottes durch das, was sie bewirkt." + Und ich -JESUS- sage euch: Hier ist einer, der mehr ist als der Tempel. Wenn ihr begriffen hättet, was das heißt: 'Barmherzigkeit ist mir lieber als Opfer!', dann hättet ihr nicht Unschuldige verurteilt. **Denn der (4) Menschensohn ist Herr über den Sabbat.** + Deshalb sage ich: Alle Sünden können den Menschen vergeben werden, selbst die Gotteslästerungen, die sie aussprechen. Wer aber den Heiligen Geist lästert, wird keine Vergebung finden. **Wer etwas gegen den (5) Menschensohn sagt, dem kann vergeben werden.** Wer aber gegen den Heiligen Geist redet, dem wird nicht vergeben werden, weder in dieser Welt noch in der kommenden.+ **Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des großen Fisches war, so wird der (6) Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde sein.** Im Gericht werden die Männer von Ninive auftreten und diese Generation schuldig sprechen. Denn sie haben ihre Einstellung auf Jonas Predigt hin geändert – und hier steht einer, der mehr bedeutet als Jona. + **Jesus antwortete: "Der Mann, der den guten Samen aussät, ist der (7) Menschensohn.** Der Acker ist die Welt. Der gute Same sind die Menschen, die zur Herrschaft Gottes gehören. Das Unkraut sind die Menschen, die mit dem Bösen verbunden sind. Der Feind, der das Unkraut gesät hat, ist der Teufel. Die Ernte ist das Ende der Welt, und die Erntearbeiter sind die Engel. So wie das Unkraut aufgesammelt und verbrannt wird, so wird es auch am Ende der Welt sein: **Der Menschensohn wird seine Engel losschicken (8).** Sie werden aus seinem Reich alle entfernen, die Gottes Gesetz missachtet und andere zur Sünde verführt haben. Sie werden dann in den glühenden Ofen geworfen, wo das große Weinen und Zähneknirschen beginnt. Und dann werden die Gerechten im Reich ihres Vaters leuchten wie die Sonne. **Wer Ohren hat, der höre zu!** + Als Jesus in das Gebiet von Cäsarea Philippi kam, fragte er seine Jünger: **"Für wen halten die Leute eigentlich den (9) Menschensohn?"** "Einige halten dich für Johannes den Täufer", antworteten sie, "andere für Elija und wieder andere für Jeremia oder einen der alten Propheten." "Und ihr", fragte er weiter, "für wen haltet ihr mich?" **"Du bist der Messias",**

⁴⁵Der Menschensohn wird erwähnt in 4 Evangelien, hier zitiert nur aus Matthäus:

BiBEL, Matthäus 9,6ff.: <https://neue.derbibelvertrauen.de/mt.html#9>; Matth. 10,23; 11,18f.; 12,6ff.; 12,31f.; 12,40f. der Prophet Jona der um 780 v.Chr. das Gericht Gottes über Ninive ankündigte, was er anfangs nicht tun wollte: <https://neue.derbibelvertrauen.de/jona.html#bb>; Matth. 13,37ff.; 16,13ff.; 16,24ff.; 17,1ff.; 17,22f.; 18,1ff.; 19,25ff.; 20,25ff.; 24,4-14 + 24,21ff.; 25,31ff.; 26,20-25 +57-68;

erwiderte Simon Petrus, **"der Sohn des lebendigen Gottes."** Darauf sagte Jesus zu ihm: **"Wie glücklich bist du, Simon Bar-Jona; denn das hat dir mein Vater im Himmel offenbart.** Von einem Menschen konntest du das nicht haben. Deshalb sage ich dir jetzt: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Gemeinde bauen, und keine Todesmacht wird sie jemals vernichten. Ich werde dir die Schlüssel zu dem Reich geben, in dem der Himmel regiert. Was du auf der Erde bindest, wird im Himmel gebunden sein, und was du auf der Erde löst, das wird im Himmel gelöst sein." + Dann sagte Jesus zu seinen Jüngern: **"Wenn jemand mein Jünger sein will, dann muss er sich selbst verleugnen, er muss sein Kreuz aufnehmen und mir folgen. Denn wer sein Leben unbedingt bewahren will, wird es verlieren. Wer sein Leben aber meinetwegen verliert, der wird es gewinnen. Denn was hat ein Mensch davon, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber das Leben einbüßt? Was könnte er schon als Gegenwert für sein Leben geben? Denn der (10) Menschensohn wird mit seinen Engeln in der strahlenden Herrlichkeit seines Vaters kommen und jedem nach seinem Tun vergelten. Ich versichere euch: Einige von denen, die hier stehen, werden nicht sterben, bis sie den Menschensohn in seiner Königswürde kommen sehen."** + Sechs Tage später nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes mit und führte sie auf einen hohen Berg, wo sie allein waren. Dort, vor ihren Augen, veränderte sich sein Aussehen. Sein Gesicht begann zu leuchten wie die Sonne, und seine Kleidung wurde blendend weiß wie das Licht. Auf einmal erschienen Mose und Elija vor ihnen und fingen an, mit Jesus zu reden. "Herr, wie gut, dass wir hier sind!", rief Petrus da, "wenn du willst, werde ich hier drei Hütten bauen: eine für dich, eine für Mose und eine für Elija." Während er noch redete, fiel der Schatten einer lichten Wolke auf sie, und aus der Wolke sagte eine Stimme: **"Das ist mein über alles geliebter Sohn. An ihm habe ich Freude. Hört auf ihn!"** Diese Stimme versetzte die Jünger in solchen Schrecken, dass sie sich zu Boden warfen, das Gesicht auf der Erde. Da trat Jesus zu ihnen, rührte sie an und sagte: "Steht auf! Ihr müsst keine Angst haben." Als sie sich umschaute, sahen sie niemand mehr. Nur Jesus war noch bei ihnen. **Während sie den Berg hinabstiegen, sagte Jesus den drei Jüngern mit Nachdruck: "Sprecht mit niemand über das, was ihr gesehen habt, bis der (11) Menschensohn von den Toten auferstanden ist!"** + Als sie durch Galiläa zogen, sagte Jesus zu ihnen: **"Der (12) Menschensohn wird bald in der Gewalt von Menschen sein, und die werden ihn töten. Aber am dritten Tag wird er auferstehen."** Da wurden die Jünger sehr traurig. + In dieser Zeit kamen die Jünger zu Jesus und fragten: **"Wer ist eigentlich der Größte im Reich des Himmels?"** Da rief Jesus ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte und sagte: "Ich versichere euch: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht in das Reich kommen, das der Himmel regiert. Darum ist einer, der sich für so klein und unwichtig hält wie dieses Kind, der Größte in diesem Reich. Und wer nur ein solches Kind aufgrund meines Namens aufnimmt, der nimmt mich auf. Wer aber einen von diesen Geringgeachteten, die an mich glauben, zu Fall bringt, für den wäre es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals ins tiefe Meer geworfen würde. Weh der Welt wegen all der Dinge, durch die Menschen zu Fall kommen! Es ist zwar unausweichlich, dass solche Dinge geschehen, doch weh dem Menschen, der daran schuld ist! Wenn also deine Hand oder dein Fuß dich zum Bösen verführt, dann hack sie ab und wirf sie weg! Es ist besser, du gehst verstümmelt oder als Krüppel ins Leben ein, als mit beiden Händen und Füßen in das ewige Feuer geworfen zu werden. Und wenn es dein Auge ist, das dich verführt, so reiß es heraus und wirf es weg! Es ist besser für dich, du gehst einäugig in das Leben ein, als dass du beide Augen behältst und in das Feuer der Hölle geworfen wirst.

Hütet euch davor, einen dieser Geringgeachteten überheblich zu behandeln! Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel haben jederzeit Zugang zu meinem himmlischen Vater. **Denn der (13) Menschensohn ist gekommen das Verlorene zu retten.**“ + Da erklärte Petrus: "Du weißt, wir haben alles verlassen und sind dir gefolgt. Was werden wir dafür bekommen?" **"Ich versichere euch", erwiderte Jesus, "wenn der (14) Menschensohn in der kommenden Welt auf dem Thron seiner Herrlichkeit sitzt, werdet auch ihr, die mir gefolgt sind, auf zwölf Thronen sitzen, um die zwölf Stämme Israels zu richten. Und jeder, der meinetwegen Haus, Brüder, Schwestern, Vater, Mutter, Kinder oder Äcker verlassen hat, bekommt es hundertfach zurück und wird das ewige Leben erhalten.** Aber viele, die jetzt die Großen sind, werden dann die Geringsten sein, und die jetzt die Letzten sind, werden dann die Ersten sein." + Da rief Jesus sie zu sich und sagte: "Ihr wisst, wie die Herrscher sich als Herren aufspielen und die Großen ihre Macht missbrauchen. Bei euch aber soll es nicht so sein. Wer bei euch groß sein will, soll euer Diener sein, und wer bei euch der Erste sein will, soll euer Sklave sein. **Auch der (15) Menschensohn ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben als Lösegeld für viele zu geben.**" + "Gebt Acht, dass euch niemand irreführt!", erwiderte Jesus. "Viele werden unter meinem Namen auftreten und von sich sagen: 'Ich bin der Messias!' Damit werden sie viele verführen. Erschreckt nicht, wenn ihr von Kriegen hört oder wenn Kriegsgefahr droht. Das muss so kommen, aber es ist noch nicht das Ende. Ein Volk wird sich gegen das andere erheben und ein Staat den anderen angreifen. In vielen Teilen der Welt wird es Hungersnöte und Erdbeben geben. Doch das ist erst der Anfang der Geburtswehen. Dann wird man euch bedrängen, misshandeln und töten. Die ganze Welt wird euch hassen, weil ihr zu mir gehört. Viele werden sich von mir abwenden; sie werden einander verraten und sich hassen. Viele falsche Propheten werden auftreten und viele in die Irre führen. Und weil die Gesetzlosigkeit überhandnehmen wird, wird auch die Liebe bei den meisten erkalten. Wer aber bis zum Ende standhaft bleibt, wird gerettet. Und diese Freudenbotschaft von der Gottesherrschaft wird in der ganzen Welt gepredigt werden, damit alle Völker sie hören. Dann erst kommt das Ende. ... Denn dann wird es eine Schreckenszeit geben wie sie die Welt noch nie gesehen hat und wie es auch nie wieder geschehen wird. Würde diese schreckliche Zeit nicht verkürzt, könnte kein Mensch das überleben. Seinen Auserwählten zuliebe aber hat Gott die Zeit verkürzt. Wenn dann jemand zu euch sagt: 'Schaut her, da ist der Messias!' oder: 'Seht, er ist dort!', so glaubt es nicht! Denn es werden falsche Messiasse und falsche Propheten auftreten. Sie werden sich durch große Zeichen und Wundertaten ausweisen und würden sogar die Auserwählten verführen, wenn sie es könnten. Denkt daran: Ich habe euch alles vorausgesagt. Wenn sie also zu euch sagen: 'Seht, er ist in der Wüste draußen!', dann geht nicht hinaus! Oder: 'Seht, hier im Haus ist er!', dann glaubt es nicht! **Denn wenn der (16) Menschensohn wiederkommt, wird es sein, wie wenn ein Blitz den ganzen Horizont erhellt.** Wo das Aas liegt, da sammeln sich die Geier. Doch unmittelbar nach dieser schrecklichen Zeit wird sich die Sonne verfinstern, und der Mond wird nicht mehr scheinen. Die Sterne werden vom Himmel stürzen und die Kräfte des Himmels aus dem Gleichgewicht geraten. Und dann wird das Zeichen des (17) Menschensohns am Himmel erscheinen. Alle Volksstämme der Erde werden jammern und klagen, und dann werden sie den (18) Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit von den Wolken her kommen sehen. Dann wird er die Engel mit mächtigem Posaunenschall aussenden, um seine

Auserwählten aus allen Himmelsrichtungen und von allen Enden der Welt zusammenzubringen. + **So solltet auch ihr immer bereit sein, denn der (19) Menschensohn wird dann kommen, wenn ihr es gerade nicht erwartet.“ + Wenn der (20) Menschensohn in seiner Herrlichkeit mit allen Engeln gekommen ist, dann wird er sich auf seinen Thron der Herrlichkeit setzen. Alle Völker der Erde werden vor ihm zusammengebracht, und er wird sie in zwei Gruppen teilen, so wie ein Hirt die Schafe von den Ziegen trennt.** Rechts werden die Schafe und links die Ziegen stehen. Dann wird der König zu denen auf seiner rechten Seite sagen: 'Kommt her! Euch hat mein Vater gesegnet. Nehmt das Reich in Besitz, das schon seit Gründung der Welt auf euch wartet! Denn als ich Hunger hatte, habt ihr mir zu essen gegeben; als ich Durst hatte, gabt ihr mir zu trinken; als ich fremd war, habt ihr mich aufgenommen; als ich nackt war, habt ihr mir Kleidung gegeben; als ich krank war, habt ihr mich besucht, und als ich im Gefängnis war, kamt ihr zu mir.' 'Herr', werden dann die Gerechten fragen, 'wann haben wir dich denn hungrig gesehen und dir zu essen gegeben oder durstig und dir zu trinken gegeben? Wann haben wir dich als Fremden bei uns gesehen und aufgenommen? Wann hattest du nichts anzuziehen, und wir haben dir Kleidung gegeben? Wann haben wir dich krank gesehen oder im Gefängnis und haben dich besucht?' **Darauf wird der König erwidern: 'Ich versichere euch: Was ihr für einen meiner gering geachteten Geschwister getan habt, das habt ihr für mich getan.'** Dann wird er zu denen auf der linken Seite sagen: 'Geht mir aus den Augen, ihr Verfluchten! Geht in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel vorbereitet ist! Denn als ich Hunger hatte, habt ihr mir nichts zu essen gegeben, als ich Durst hatte, gabt ihr mir nichts zu trinken, als ich fremd war, habt ihr mich nicht aufgenommen, als ich nackt war, habt ihr mir nichts zum Anziehen gegeben, als ich krank und im Gefängnis war, habt ihr mich nicht besucht.' Dann werden auch sie fragen: 'Herr, wann haben wir dich denn hungrig gesehen oder durstig oder als Fremden oder nackt oder krank oder im Gefängnis und haben dir nicht geholfen?' Darauf wird er ihnen erwidern: 'Ich versichere euch: Was ihr für einen meiner gering geachteten Geschwister zu tun versäumt habt, das habt ihr auch an mir versäumt.' **So werden diese an den Ort der ewigen Strafe gehen, die Gerechten aber in das ewige Leben.**" + Am Abend legte sich Jesus mit den Zwölf zu Tisch. Während der Mahlzeit sagte er: "Ich versichere euch: Einer von euch wird mich ausliefern." Sie waren bestürzt, und einer nach dem anderen fragte ihn: "Das bin doch nicht ich, Herr?" Jesus erwiderte: "Einer, der mit mir die Hand in die Schüssel taucht, wird mich ausliefern. **Der (21) Menschensohn geht zwar den Weg, der ihm in der Schrift vorausgesagt ist; doch weh dem Menschen, durch den er ausgeliefert wird.** Für diesen Menschen wäre es besser, er wäre nie geboren." Da sagte auch Judas, der Verräter, zu ihm: "Ich bin es doch nicht etwa, Rabbi?" – "Doch", antwortete Jesus, "du bist es." + Die, die Jesus festgenommen hatten, brachten ihn zum Hohen Priester Kajafas, wo sich bereits die Rats-Ältesten und die Gesetzeslehrer versammelt hatten. Petrus folgte ihnen in weitem Abstand bis in den Innenhof des Palastes. Dort setzte er sich zu den Dienern und wärmte sich am Feuer. Er wollte sehen, wie alles ausgehen würde. Währenddessen suchten die Hohen Priester und der ganze Hohe Rat nach einer Zeugenaussage gegen Jesus, die es erlauben würde, ihn zum Tod zu verurteilen. Doch sie fanden nichts, obwohl viele falsche Zeugen gegen Jesus aussagten. Schließlich standen zwei falsche Zeugen auf und sagten: "Der da hat behauptet: 'Ich kann den Tempel Gottes niederreißen und in drei Tagen wieder aufbauen.'" Da erhob sich der Hohe Priester und fragte Jesus: "Hast du darauf nichts zu sagen? Wie stellst du dich dazu?" Aber Jesus schwieg. **Darauf sagte der Hohe Priester: "Ich beschwöre dich**

bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagst, ob du der Messias bist, der Sohn Gottes!"
"Es ist so wie du gesagt hast", erwiderte Jesus. "Und außerdem sage ich euch: Von jetzt an werdet ihr sehen, wie der (22) Menschensohn an der rechten Seite des Allmächtigen sitzt und wie er mit den Wolken des Himmels kommt."

Da riss der Hohe Priester seine Gewänder ein und stieß dabei hervor: "Er hat gelästert! Was brauchen wir noch Zeugen? Jetzt habt ihr die Gotteslästerung gehört! Was ist eure Meinung?" – "Schuldig!", riefen sie. "Er muss sterben!" Dann spuckten sie Jesus ins Gesicht und schlugen ihn mit Fäusten. Andere gaben ihm Ohrfeigen und höhnten: "Na, wer war es, Messias? Du bist doch ein Prophet!"

Zweiundzwanzigmal nehmen die Aussagen des durch den Propheten Daniel angekündigten **Menschensohnes** Bezug auf den Gottessohn & Messias **JESUS** Christus, das ist **eindeutig!**

CC: Wenn man so will: ein fortschrittlicher Rabbi. Er setzt dem strafenden und richtenden Gott des Alten Testaments ganz revolutionär auch Güte und Nächstenliebe entgegen.

GT: Das oben Geschriebene, bezüglich des Menschensohnes JESUS, widerspricht ganz und gar der Aussage von Professor Clark: 'Wenn man so will: ein fortschrittlicher Rabbi. Er setzt dem strafenden und richtenden Gott des Alten Testaments ganz revolutionär auch Güte und Nächstenliebe entgegen.' Denn der SchöpferGott des Alten Testamentes und der sich offenbarende SchöpferGott des Neuen Testamentes in JESUS Christus sind EINS.

CC: Und während die Juden im Tempel noch Opfertiere und wertvolle Rauchopfer wie Weihrauch verbrennen, kämpft Jesus von Nazareth gegen den geschäftsmäßigen Opferkult im Tempel an. Er verjagt die Händler und brüskiert damit die Priesterschaft.

GT: Mit einem Mischzitat der Propheten Jesaja 56,7 (um 700 v.Chr.) und Jeremia 7,11 (um 600 v.Chr.) handelte JESUS, so lesen wir bei Matthäus⁴⁶: Jesus ging in den Tempel und fing an, die Händler und die Leute, die bei ihnen kauften, hinauszujagen. Die Tische der Geldwechsler und die Stände der Taubenverkäufer stieß er um und rief:

"Die Schrift sagt: 'Mein Haus soll ein Ort des Gebets sein, aber ihr habt eine Räuberhöhle daraus gemacht.'" Als er im Tempel war, kamen Blinde und Gelähmte zu ihm, und er machte sie gesund. Als die Hohen Priester und Gesetzeslehrer die Wunder sahen, die er tat, und den Jubel der Kinder hörten, die im Tempel riefen: "Hosianna dem Sohn Davids!", wurden sie wütend und sagten zu Jesus: "Hörst du, was die da schreien?" – "Gewiss", erwiderte Jesus, "aber habt ihr denn nie gelesen: Aus dem Mund von Kindern und Säuglingen schaffst du dir Lob (Psalm 8,3)?" Er ließ sie stehen und ging aus der Stadt nach Betanien, um dort zu übernachten.

CC: Das alles bleibt nicht ohne Folgen. Die römische Obrigkeit verurteilt Jesus zum Tod am Kreuz weil sie in ihm einen gefährlichen Aufwiegler gegen Rom erkennt. Vor Gericht verteidigt er sich nicht sondern steht nur fest zu seinem Glauben.

GT: Diese Aussage des Historikers Clark ist falsch: 'Die römische Obrigkeit verurteilt Jesus zum Tod am Kreuz weil sie in ihm einen gefährlichen Aufwiegler gegen Rom erkennt.' Denn die Evangelien nach Matthäus & Johannes lassen uns erkennen:

Die Hinrichtung JESU durch Pontius Pilatus als Stellvertreter Roms wurde nur durch den Druck möglich, den der Hohe Rat der Juden gegenüber Pilatus aufgebaut hatte: **Pilatus hielt**

⁴⁶ BiBEL, Matthäus 21,12-17: <https://neue.derbibelvertrauen.de/mt.html#21>

JESUS für nicht schuldig. ‘Währenddessen suchten die Hohen Priester und der ganze Hohe Rat⁴⁷ hatten nach einer Zeugenaussage gegen Jesus, die es erlauben würde, ihn zum Tod zu verurteilen. Doch sie fanden nichts, obwohl viele falsche Zeugen gegen Jesus aussagten. + Früh am nächsten Morgen traten die Hohen Priester mit den Ratsältesten zusammen und fassten den offiziellen Beschluss, Jesus hinrichten zu lassen. Dann ließen sie ihn fesseln, führten ihn ab und übergaben ihn dem Statthalter Pilatus. + Dann ging Pilatus⁴⁸ noch einmal zu den Juden hinaus und sagte: "Seht her, ich bringe ihn jetzt zu euch, denn ihr sollt wissen, dass ich keine Schuld an ihm finde." Als Jesus herauskam, trug er die Dornenkrone und den Purpurmantel. "Da, seht den Menschen!", sagte Pilatus zu ihnen. Als die Hohen Priester und ihre Leute Jesus erblickten, schrien sie: "Kreuzigen! Kreuzigen!" – "Nehmt **ih**r ihn doch und kreuzigt ihn!", rief Pilatus. "Ich jedenfalls finde keine Schuld an ihm." "Nach unserem Gesetz muss er sterben", hielten ihm die Juden entgegen, "denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht." Als Pilatus das hörte, erschrak er noch mehr. Er ging ins Prätorium zurück und fragte Jesus: "Woher kommst du?" Aber Jesus gab ihm keine Antwort. "Willst du denn nicht mit mir reden?", sagte Pilatus zu ihm. "Weißt du nicht, dass ich die Macht habe, dich freizulassen? Ich kann dich aber auch kreuzigen lassen!" "Du hättest keine Macht über mich", erwiderte Jesus, "wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre. Deshalb hat der, der mich dir ausgeliefert hat, größere Schuld." Daraufhin versuchte Pilatus noch einmal, ihn freizulassen. Doch die Juden schrien: "Wenn du den freilässt, bist du kein 'Freund des Kaisers'! Wer sich als König ausgibt, stellt sich gegen den Kaiser!" + Während Pilatus auf dem Richterstuhl saß, ließ seine Frau ihm ausrichten: "Lass die Hände von diesem Mann, er ist unschuldig! Seinetwegen hatte ich heute Nacht einen schlimmen Traum." Doch die Hohen Priester und Ratsältesten hetzten die Menge auf, die Freilassung von Barabbas und die Hinrichtung von Jesus zu fordern. Der Statthalter fragte: "Wen von beiden soll ich euch freigegeben?" – "Barabbas!", schrien sie. "Was soll ich dann mit Jesus tun, der Messias genannt wird?" – "Kreuzigen!", schrien alle. "Aber warum?", fragte Pilatus. "Was hat er denn verbochen?" Doch sie schrien nur noch lauter: "Kreuzige ihn!" Als Pilatus sah, dass er nichts erreichte und der Tumult immer schlimmer wurde, ließ er sich Wasser bringen. Vor den Augen der Menge wusch er sich die Hände und sagte: "Ich bin schuldlos am Tod dieses Mannes! Das müsst ihr verantworten!" Da schrie das ganze Volk: "Wir und unsere Kinder wollen schuldig sein an seinem Tod!" Daraufhin gab Pilatus ihnen den Barabbas frei. Jesus aber ließ er mit der schweren Lederpeitsche geißeln und übergab ihn dann den Soldaten zur Kreuzigung.

CC: Heute würde man ihn vielleicht als standhaften Aktivist sehen. Aber es steckt von Anfang an mehr dahinter: ein völlig neues Gottesbild.

GT: Nicht ein ‘standhafter Aktivist’ oder ‘ein völlig neues Gottesbild’ werden uns **in JESUS** dargestellt, sondern **der SchöpferGott selbst.** Dies bezeugen Jünger & Apostel JESU sowie der VölkerApostel Paulus. Einige Auszüge aus der BiBEL folgen hier:

Im Anfang⁴⁹ war das Wort. Das Wort war bei Gott, ja, das Wort war Gott. Von Anfang an war es bei Gott. Alles ist dadurch entstanden. Ohne das Wort entstand nichts von dem, was besteht. In ihm war Leben, und dieses Leben war das Licht für die Menschen. Das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst. Er, das Wort wurde Mensch und wohnte unter uns (in JESUS Christus um 3760 n. Schöpf.). +

⁴⁷ BiBEL, Matthäus 26,59f. + 27,1-2 + 27,19ff. : <https://neue.derbibelvertrauen.de/mt.html#26>

⁴⁸ BiBEL, Johannes 19,4-12: <https://neue.derbibelvertrauen.de/jo.html#19>

⁴⁹ BiBEL, Johannes 1,1-5 +14: <https://neue.derbibelvertrauen.de/jo.html#1>

Als der Pfingsttag⁵⁰ anbrach, waren alle wieder beieinander Plötzlich setzte vom Himmel her ein Brausen ein. Es klang wie das Tosen eines heftigen Sturms und erfüllte das ganze Haus, in dem sie zusammensaßen. Sie sahen etwas, das wie Feuerzungen aussah, sich zerteilte und sich auf jeden Einzelnen von ihnen setzte. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und fingen auf einmal an, in fremden Sprachen zu reden, so wie es ihnen der Geist eingab. Zu dieser Zeit hielten sich gottesfürchtige jüdische Männer aus aller Welt in Jerusalem auf. Als dann dieses Geräusch entstand, lief die Menge zusammen. Fassungslos hörte jeder Einzelne sie in seiner eigenen Sprache reden. Außer sich vor Staunen riefen sie: "Sind denn das nicht alles Galiläer, die hier reden? Wie kann es sein, dass wir sie in unserer Muttersprache hören? Wir sind hier Parther, Meder und Elamiter. Wir kommen aus Mesopotamien, aus Judäa, Kappadozien, Pontus und aus der Asia, aus Phrygien, Pamphylien, Ägypten und aus der Gegend um Zyrene in Libyen. Dazu kommen noch die hier ansässigen Römer, egal ob gebürtige Juden oder zum Judentum Übergetretene. Selbst Kreter und Araber sind hier. Wie kann es nur sein, dass wir sie in unseren eigenen Sprachen von den großen Taten Gottes reden hören?" Sie waren bestürzt. "Was ist das nur?", fragte einer den anderen ratlos und erstaunt. Einige allerdings sagten spöttisch: "Die haben nur zu viel vom süßen Wein getrunken." Da trat Petrus mit den anderen elf Aposteln vor die Menge und rief mit Begeisterung: "Ihr Männer von Juda und ihr alle in Jerusalem! Ich will euch erklären, was hier geschieht! Hört mir zu! Diese Männer hier sind nicht betrunken, wie ihr denkt, es ist ja noch früh am Vormittag. Nein, es ist das, was Gott durch den Propheten Joël gesagt hat: 'In den letzten Tagen werde ich meinen Geist auf alle Menschen ausgießen, spricht Gott. Eure Söhne und Töchter werden prophetisch reden, eure jungen Männer werden Visionen sehen und eure Ältesten Traumgesichte haben. Sogar auf die Sklaven und Sklavinnen, die mir gehören, werde ich dann meinen Geist ausgießen, und auch sie werden prophetisch reden. Oben am Himmel werde ich Wunder tun – und Zeichen unten auf der Erde: Blut, Feuer und Rauchwolken; die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, bevor der große und strahlende Tag des Herrn kommt. **Aber jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet.** 'Männer von Israel, hört zu! Ihr wisst selbst, dass Gott durch Jesus von Nazaret mächtige Taten, Wunder und Zeichen unter euch vollbracht hat. Auf diese Weise hat Gott ihn vor euch bestätigt. Und diesen Mann habt ihr durch Menschen, die nichts vom Gesetz wissen, ans Kreuz nageln und töten lassen. Allerdings war es so von Gott beschlossen und vorherbestimmt. Und dann hat Gott ihn auferweckt und den Todeswehen ein Ende gemacht, weil der Tod nicht imstande war, ihn unter sich zu behalten. Schon David sagte ja von ihm (um 1000 v.Chr. / 2761 n.Schöpf.): 'Ich sehe den Herrn immer vor mir. Er steht mir zur Seite, damit ich nicht falle. Das macht mein Herz froh und lässt mich jubelnd singen. Selbst im Grab wird mein Leib noch in Hoffnung ruhen, denn du lässt mich nicht im Tod zurück, überlässt deinen Frommen nicht der Verwesung. Du hast mir den Weg zum Leben gezeigt. Vor dir zu sein, das macht mich froh.' Meine Brüder, es sei mir gestattet, ganz offen zu reden. Unser Stammvater David ist gestorben und wurde begraben. Sein Grabmal ist heute noch bei uns zu sehen. Weil David nun ein Prophet war und wusste, dass Gott ihm unter Eid zugesichert hatte, einen seiner Nachkommen auf seinen Thron zu setzen hat er vorausschauend von der Auferstehung des Messias geredet. Von ihm sagte er: 'Er wurde nicht im Tod⁵¹ zurückgelassen, die Verwesung griff seinen Körper nicht an.' **Diesen Jesus hat Gott auferweckt. Wir alle sind Zeugen davon.** Nun hat Gott ihn auf den Platz an seiner rechten Seite erhöht. Dort hat er die vom Vater versprochene Gabe des Heiligen Geistes erhalten und

⁵⁰ BiBEL, Apostelgeschichte 2: <https://neue.derbibelvertrauen.de/apg.html#2> (um 30 n.Chr. / 3791 n.Schöpf.)

⁵¹ BiBEL, Psalm 16,10: https://neue.derbibelvertrauen.de/ps.html#16_10

ihn jetzt über uns ausgegossen – wie ihr hier sehen und hören könnt. Denn David ist nicht in den Himmel aufgestiegen. Er hat ja selbst gesagt: **'Der Herr sprach zu meinem Herrn: "Setz⁵² dich an meine rechte Seite, bis ich deine Feinde zur Fußbank für dich mache."** Ganz Israel soll nun mit Sicherheit wissen: **Diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt, den hat Gott zum Herrn und zum Messias gemacht.** Von diesen Worten waren die Zuhörer bis ins Innerste getroffen. "Ihr Brüder, was sollen wir jetzt tun?", fragten sie Petrus und die anderen Apostel. **"Ändert eure Einstellung", erwiderte Petrus, "und lasst euch auf die Vergebung eurer Sünden hin im Namen von Jesus, dem Messias, taufen! Dann werdet ihr als Gabe den Heiligen Geist bekommen.** Denn diese Zusage gilt euch und euren Kindern und allen, die jetzt noch weit weg sind. Sie gilt allen, die der Herr, unser Gott, noch hinzurufen wird." Er redete ihnen lange eindringlich zu und ermahnte sie: **"Lasst euch aus dieser schuldbe-ladenen Generation herausretten!"** Alle nun, die seine Botschaft bereitwillig annahmen, wurden getauft. Etwa 3000 Personen kamen an jenem Tag dazu. Sie hielten beharrlich an der Lehre der Apostel fest, an der geschwisterlichen Gemeinschaft, am Brechen des Brotes (Abendmahl zur Erinnerung an das Opfer JESU und sein Wiederkommen) und an den gemeinsamen Gebeten. Jeden Einzelnen ergriff eine tiefe Ehrfurcht vor Gott, und durch die Apostel geschahen viele Wunder und außergewöhnliche Zeichen. Alle Gläubiggewordenen aber bildeten eine Gemeinschaft und hatten alles gemeinsam. Wer ein Grundstück oder anderen Besitz hatte, verkaufte es und verteilte den Erlös an die Bedürftigen. Tag für Tag waren sie einmütig im Tempel zusammen, trafen sich in ihren Häusern zum Brechen des Brotes und zu gemeinsamen Mahlzeiten. Alles geschah mit großer Freude und aufrichtiger Herzlichkeit. Sie lobten Gott und waren im ganzen Volk angesehen. Und der Herr führte täglich Menschen zu ihnen, die gerettet wurden. + **Er, das Wort, wurde Mensch und wohnte unter uns (in JESUS).** Und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit wie sie nur der Eine und Einzigartige vom Vater hat, erfüllt mit Gnade und Wahrheit. + **Er ist das Abbild⁵³ des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene, der über allem Geschaffenen steht. Denn durch ihn wurde alles erschaffen, alles im Himmel und auf der Erde, das Sichtbare und das Unsichtbare, Thronende und Herrschende, Mächte und Gewalten. Alles ist durch ihn geschaffen und alles hat sein Ziel in ihm. Vor allem, was es gibt, war er da, und alles hat in ihm Bestand.** Er ist auch der Kopf des ganzen Körpers, nämlich der Gemeinde. **Er ist der Anfang, der Erste, der von den Toten auferstand.** In jeder Hinsicht sollte er der Erste sein. **Denn mit ganzer Fülle wollte Gott in ihm wohnen und durch ihn alles mit sich versöhnen. So hat er durch ihn und sein am Kreuz vergossenes Blut Frieden gemacht, sei es auf der Erde oder im Himmel.** Das gilt auch für euch. **Früher wart ihr in fremde und feindliche Gedanken mit bösen Taten verstrickt. Doch nun hat Gott euch mit sich ausgesöhnt, und zwar durch den Tod, den Jesus in seinem Körper auf sich nahm. So könnt ihr heilig und makellos vor ihn treten und niemand kann euch anklagen.** Das ist so, wenn ihr wirklich im Glauben fest gegründet bleibt und euch nicht von der Hoffnung des Evangeliums abbringen lasst, von der Freudenbotschaft, die ihr gehört habt, und die in der ganzen Welt gepredigt wird. Und ich, Paulus, stehe in ihrem Dienst. + **Denn wir haben uns keineswegs auf Mythen oder frei erfundene Geschichten gestützt, als wir euch von der Macht⁵⁴ unseres Herrn Jesus Christus und seinem Wiederkommen erzählten.** Nein, wir haben seine herrliche Größe mit eigenen Augen gesehen. **Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit, damals, als eine Stimme von der höchsten Herrlichkeit an ihn erging: "Dies ist mein**

⁵² BiBEL, Psalm 110: <https://neue.derbibelvertrauen.de/ps.html#110>

⁵³ BiBEL, Kolosser 1,15ff.: <https://neue.derbibelvertrauen.de/kol.html#1>

⁵⁴ BiBEL, 2. Petrusbrief, 1,16ff.: <https://neue.derbibelvertrauen.de/2pt.html#1>

über alles geliebter Sohn; an ihm habe ich Freude." Wir haben diese himmlische Stimme gehört, als wir mit ihm auf dem heiligen Berg waren.

CC: Hier opfert sich der Begründer einer Religion selbst.

GT: Nein, nicht 'der Begründer einer Religion opfert sich selbst' sondern Gott erfüllt in JESUS Christus das alttestamentliche Gesetz und kann hierdurch zum schuldlosen Opfer-Lamm des uns liebenden SchöpferGottes werden, zur Vergebung unserer Sünden (Zielverfehlungen).
"Denkt nicht, dass ich gekommen bin, um das Gesetz⁵⁵ oder die Propheten außer Kraft zu setzen. Ich bin nicht gekommen, um sie aufzuheben, sondern um sie zu erfüllen. Denn ich versichere euch: Solange Himmel und Erde bestehen, wird auch nicht ein Punkt oder Strich vom Gesetz vergehen, bis alles geschieht. Wer auch nur eins von den kleinsten Geboten aufhebt und die Menschen in diesem Sinn lehrt, gilt unter der Herrschaft des Himmels als der Geringste. Wer aber danach handelt und entsprechend lehrt, der wird in diesem Reich hochgeachtet sein. Ich sage euch: Wenn es um eure Gerechtigkeit nicht viel besser bestellt ist als bei den Gesetzeslehrern und Pharisäern, werdet ihr nie in das Reich kommen, in dem der Himmel regiert."

CC: Er bezeichnet Gott als seinen Vater, sich selbst als seinen Sohn, zettelt keinen Aufstand an und geht **scheinbar** in den Tod. Diese Opferbereitschaft gepaart mit der Idee der Nächstenliebe und der Hoffnung auf ein besseres Jenseits wird sich durchsetzen, obwohl es zunächst nicht danach aussieht. Die Kreuzigung Jesu wird die Weltgeschichte entscheidend prägen. Denn nach dem christlichen Glauben hat sich ein Gott selbst am Kreuz mit dieser Welt versöhnt. Das ist eine vollkommen neue Idee. ->**GT: die Idee ist Jahrhunderte alt** (s.u.f)

GT: Bevor JESUS von Gott als seinem Vater sprach **bestätigte der SchöpferGott selbst zweimal JESUS Christus als seinen Sohn.** Das erste Mal bei der Taufe durch Johannes: **Als Jesus nach seiner Taufe⁵⁶ aus dem Wasser stieg, öffnete sich der Himmel über ihm und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen. Auf einmal sprach eine Stimme aus dem Himmel heraus:"Das ist mein über alles geliebter Sohn. An ihm habe ich Freude!** Das zweite Mal auf dem Berg der Verklärung: **"Dies ist mein über alles geliebter Sohn; an ihm habe ich Freude."** Es gab Zeugen für die Bestätigungen der GottesSohnschaft.

Wieso spricht der Historiker Clark: Er geht scheinbar in den Tod?

Ist dem Professor denn nicht bekannt, dass sowohl die Kreuzigung und der daraufhin folgende Tod des Messias JESUS und seine Auferstehung von den Toten am dritten Tag die bestbezeugten und aufgearbeiteten wissenschaftlichen Fakten in der Antike sind ?!

Zu diesem weltweit einzigartigem Ereignis vor rund 2.000 Jahren empfehle ich die wissenschaftlich sorgfältig aufbereitete Dokumentation in dem Film:

Die Jesus Verschwörung - Die Glaubwürdigkeit der Evangelien BESTÄTIGT⁵⁷!

⁵⁵ BiBEL, Matthäus 5, 17ff.: <https://neue.derbibelvertrauen.de/mt.html#5>

⁵⁶ BiBEL, Matthäus 3,16f.: <https://neue.derbibelvertrauen.de/mt.html#3>

⁵⁷ (Auferstehung - Doku) YouTube Memento Medien 524,7Tsd. Aufrufe 10. Apr. 2020: Wir begeben uns auf eine wissenschaftliche Spurensuche um eine der wichtigsten Fragen über den historischen JESUS zu klären: <https://www.bing.com/videos/riverview/relatedvideo?q=wer+bezeugte+die+Auferstehung+JESU+von+den+Toten%3f&mid=0F1EF1CFEA2F7DFB20730F1EF1CFEA2F7DFB2073&FORM=VIRE>

Auf der Grundlage der BiBEL werde ich insbesondere durch 2 Propheten des Alten Testaments aufzeigen, dass bereits Jahrhunderte vor der Kreuzigung + Auferstehung des Messias JESUS von den Toten, das bei dem SchöpferGott beschlossene Sache war, also KEINE *vollkommen neue Idee* wie der Historiker Clark seine Meinung zum Ausdruck bringt: **in Übereinstimmung mit seinem WORT durch das ER Himmel & Erde schuf, das WORT, das in JESUS Mensch wurde** -um das Jahr 0 unserer Zeitrechnung / 3761 n.Schöpf.-. Anschließend werden die vier Evangelisten und die Apostel ab 30 n.Chr. zu Wort kommen. Beginnen wir mit dem Propheten & König David, der um 2761 n.Schöpf./ 1000 v.Chr. lebte, dem der Messias aus seinem Samen kommend als ewiger Regent verheißen worden war. Die zum Tode führende Kreuzigung wurde von David im Psalm 22 geschildert und in Bezug auf die Kreuzigung JESU im Detail vorausgesagt obwohl diese erst 500 Jahre später durch die Römer populär wurde: *Ich bin ausgeschüttet wie Wasser und ausgerenkt sind meine Glieder. Mein Herz zerschmilzt wie Wachs, als ob es in meinen Gedärmen zerfließt. Meine Kraft ist vertrocknet, dürr wie ein Scherben. Meine Zunge klebt am Gaumen fest; und in den Staub des Todes legst du mich. Denn mich umlauert die Meute der Hunde. Übles Gesindel hat mich umringt und hat mir Hände und Füße durchbohrt⁵⁸. All meine Knochen könnte ich zählen. Sie stehen dabei und gaffen mich an. Meine Kleider teilen sie unter sich auf, und mein Gewand verfällt ihrem Los.* Hier folgt die Prophetie Davids zur Auferstehung JESU: *'Ich sehe den Herrn immer vor mir. Er steht mir zur Seite, damit ich nicht falle. Das macht mein Herz froh und lässt mich jubelnd singen. Selbst im Grab wird mein Leib noch in Hoffnung ruhen, denn du lässt mich nicht im Tod zurück, überlässt deinen Frommen nicht der Verwesung⁵⁹. Du hast mir den Weg zum Leben gezeigt. Vor dir zu sein, das macht mich froh.'* Und nun folgt die Stelle, in der David prophetisch voraussagte, wie Gott der Vater dem Sohn seine Herrschaft 'zubereitet': **'Der Herr sprach zu meinem Herrn: "Setz⁶⁰ dich an meine rechte Seite, bis ich deine Feinde zur Fußbank für dich mache.'** Diese Prophetien der BiBEL werden wir im Laufe unserer Zukunftszeit noch in Erfüllung gehen sehen, denn so wie die Leidensprophetien real wurden wird es auch mit unserer Zukunft unter der Herrschaft des HErren JESUS Christus Realität werden, unter dem durch Jesaja angekündigten Friedensfürsten: *Denn ein Kind⁶¹ ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt; das wird der künftige Herrscher sein. Und dieser Name gehört zu ihm: wunderbarer Berater, kraftvoller Gott, Vater der Ewigkeit, Friedensfürst. Seine Macht reicht weit, und sein Frieden hört nicht auf. Er regiert sein Reich auf Davids Thron, seine Herrschaft hat für immer Bestand, denn er stützt sie durch Recht und Gerechtigkeit. Das wirkt Jahwe, der allmächtige Gott, im Eifer seiner Leidenschaft.* Des Weiteren offenbarte Jesaja in seinen Prophetien um 3601 n.Schöpf. / 700 v.Chr.: *Seht, mein Diener wird erfolgreich sein! Er wird sich erheben, wird emporgetragen und zu höchsten Ehren gelangen* (Himmelfahrt – JESUS sitzt zur Rechten Gottes: IHM ist alle Gewalt gegeben im Himmel & auf der Erde seit 30 n.Chr. bis heute: 1.994 Jahre). *Viele haben sich über sein Aussehen entsetzt, denn er war völlig entstellt und kaum noch als Mensch zu erkennen (nach den Misshandlungen, auch mit der Dornenkrone) Doch nun sind viele Völker überrascht, selbst Könige halten die Hand vor den Mund. Denn auf einmal sehen sie, was ihnen nie erzählt worden war, wovon sie nie etwas hörten, verstehen sie jetzt* (das wird der Fall sein wenn JESUS als HErre der Herren & König der Könige wieder kommt). ***Wer hat denn unserer Botschaft⁶² geglaubt? Und an wem hat sich Jahwes Macht gezeigt? ... Er wurde verachtet,***

⁵⁸ BiBEL, Psalm 22: <https://neue.derbibelvertrauen.de/ps.html#22> Prophetie Kreuzigung JESU 1' Jahre zuvor

⁵⁹ BiBEL, Psalm 16,10: https://neue.derbibelvertrauen.de/ps.html#16_10 Prophetie der Auferstehung JESU

⁶⁰ BiBEL, Psalm 110: <https://neue.derbibelvertrauen.de/ps.html#110> der SchöpferGott sprach zu seinem Sohn

⁶¹ BiBEL, Jesaja 9,5f.: <https://neue.derbibelvertrauen.de/jes.html#9> um 700 v.Chr. prophezeit

⁶² BiBEL Jesaja 52,13-15 + 53: <https://neue.derbibelvertrauen.de/jes.html#52> um 700 v.Chr. / 3061 n.Schöpf.

und alle mieden ihn. Er war voller Schmerzen mit Leiden vertraut, wie einer, dessen Anblick man nicht mehr erträgt. Er wurde verabscheut, und auch wir verachteten ihn. Doch unsere Krankheit, er hat sie getragen, und unsere Schmerzen, er lud sie auf sich. Wir dachten, er wäre von Gott gestraft, von ihm geschlagen und niedergebeugt. Doch man hat ihn durchbohrt (als JESUS am Kreuz hing) wegen unserer Schuld, ihn wegen unserer Sünden gequält. Für unseren Frieden ertrug er den Schmerz, und durch seine Striemen sind wir geheilt (dem uns liebenden Schöpfer Gott und Herrn JESUS sei Dank). Wie Schafe hatten wir uns alle verirrt; jeder ging seinen eigenen Weg. Doch ihm lud Jahwe unsere ganze Schuld auf. Er wurde misshandelt, doch er, er beugte sich und machte seinen Mund nicht auf. Wie ein Lamm, das zum Schlachten geführt wird, wie ein Schaf, das vor den Scherern verstummt, so ertrug er alles ohne Widerspruch. Durch Bedrückung und Gericht wurde er dahingerafft, doch wer von seinen Zeitgenossen dachte darüber nach? Man hat sein Leben auf der Erde ausgelöscht (für 3 Tage durch die Kreuzigung). Die Strafe für die Schuld meines Volkes traf ihn (ja, die Schuld des Volkes Israel, aber auch die Schuld aller Menschen auf dieser Erde: meine + deine Schuld). Bei Gottlosen sollte er liegen im Tod, doch ins Steingrab eines Reichen legte man ihn (ebenfalls erfüllte Prophetie 700 Jahre später), weil er kein Unrecht beging und kein unwahres Wort aus seinem Mund kam. Doch Jahwe wollte ihn zerschlagen. Er war es, der ihn leiden ließ. Und wenn er sein Leben als Schuldopfer eingesetzt hat, wird er leben und Nachkommen haben. Durch ihn gelingt der Plan Jahwes. Nach seiner Seelenqual sieht er das Licht und wird für sein Leiden belohnt. Durch seine Erkenntnis wird mein Diener, der Gerechte, den Vielen Gerechtigkeit bringen; und ihre Vergehen lädt er auf sich. Darum teile ich die Vielen ihm zu, und die Starken werden seine Beute sein, weil er sein Leben dem Tod ausgeliefert hat und sich unter die Verbrecher rechnen ließ (die Kreuzigung war eine Todesart für Verbrecher). Dabei war er es doch, der die Sünden der Vielen trug und fürbittend für Verbrecher eintrat (am Kreuz betete JESUS um 30 n.Chr. / 3791 n.Schöpf.: „Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun.“) Das sind eindeutige unmissverständliche weitestgehend erfüllte Prophezeiungen, sehen Sie das auch so?

Die 4 Evangelisten informieren uns über die Auferstehung des Messias JESUS: Am nächsten Tag⁶³ – es war der Sabbat – kamen die Hohen Priester und Pharisäer bei Pilatus zusammen. "Herr", sagten sie, "uns ist eingefallen, dass dieser Verführer, als er noch lebte, behauptet hat: 'Nach drei Tagen werde ich auferstehen.' Gib deshalb bitte den Befehl, dass die Gruft bis zum dritten Tag bewacht wird! Sonst könnten seine Jünger kommen und ihn stehlen und dann dem Volk gegenüber behaupten, er sei von den Toten auferstanden. Die zweite Verführung wäre dann noch schlimmer als die erste." "Ihr sollt eure Wache haben", erwiderte Pilatus. "Geht, und sichert die Gruft, so gut ihr könnt!" So zogen sie los, versiegelten den Stein am Eingang und sicherten das Grab mit der Wache. Nach dem Sabbat, in der Morgendämmerung des ersten Wochentags, machten sich Maria aus Magdala und die andere Maria auf den Weg, um nach dem Grab zu sehen. Plötzlich gab es ein starkes Erdbeben. Ein Engel des Herrn war vom Himmel gekommen und zum Grab getreten. Er wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Gestalt flammte wie ein Blitz, und sein Gewand war weiß wie Schnee. Da zitterten und bebten die Wächter vor Angst und fielen wie tot zu Boden. Aber zu den Frauen sagte der Engel: "Ihr müsst nicht erschrecken! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier, er ist auferstanden, wie er es gesagt hat. Kommt her, und seht euch die Stelle an, wo er gelegen hat. Und nun geht schnell zu seinen Jüngern, und sagt ihnen, dass er von den Toten auferstanden ist. Er geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen. Ihr könnt euch auf meine Worte verlassen!" Erschrocken und doch

⁶³ BiBEL, Matthäus-Evangelium 27,62-66 + 28, 1-15: <https://neue.derbibelvertrauen.de/mt.html#27>

voller Freude liefen die Frauen von der Gruft weg. Sie eilten zu den Jüngern, um ihnen alles zu berichten. **Auf einmal kam Jesus ihnen entgegen. "Seid gegrüßt!", sagte er. Da liefen sie zu ihm hin, warfen sich nieder und umfassten seine Füße. "Habt keine Angst!", sagte Jesus zu ihnen. "Geht, und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen! Dort werden sie mich sehen."** Während die Frauen noch auf dem Weg waren, kamen einige Soldaten von der Wache in die Stadt und berichteten den Hohen Priestern alles, was geschehen war. Sofort versammelten sie sich mit den Ratsältesten und fassten den Beschluss, die Soldaten zu bestechen. Sie gaben ihnen viel Geld und vereinbarten mit ihnen: "Ihr müsst sagen: 'Seine Jünger kamen in der Nacht, als wir schliefen, und haben den Leichnam gestohlen.' Wenn der Statthalter davon erfährt, werden wir mit ihm reden und ihn beschwichtigen, sodass ihr nichts zu befürchten habt." Die Soldaten nahmen das Geld und machten es so, wie man es ihnen erklärt hatte. Auf diese Weise wurde das Gerücht in Umlauf gebracht, das bei den Juden noch heute verbreitet ist.

Der Evangelist Markus⁶⁴ berichtet: Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria aus Magdala, Salome und Maria, die Mutter von Jakobus, wohlriechende Öle, um zum Grab zu gehen und den Leichnam von Jesus zu salben. Sehr früh am Sonntagmorgen machten sie sich auf den Weg zum Grab. Die Sonne war gerade aufgegangen, als sie dort ankamen. Unterwegs hatten sie sich noch gefragt: "Wer wird uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?" Doch als sie jetzt hinblickten, sahen sie, dass der riesige Stein zur Seite gewälzt war. Sie gingen in die Grabkammer hinein und erschraaken sehr, als sie auf der rechten Seite einen jungen Mann in weißem Gewand sitzen sahen. Der sprach sie gleich an und sagte: **"Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Seht, das ist die Stelle, wo sie ihn hingelegt hatten. Und nun geht zu seinen Jüngern und sagt ihnen und dem Petrus: 'Er geht euch nach Galiläa voraus. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch angekündigt hat.'" Zitternd vor Furcht und Entsetzen stürzten die Frauen aus der Gruft und liefen davon. Sie hatten solche Angst, dass sie mit niemand darüber redeten. Nach seiner Auferstehung am frühen Sonntagmorgen erschien Jesus zuerst der Maria aus Magdala, aus der er sieben Dämonen ausgetrieben hatte. Sie ging zu den Jüngern, die um ihn trauerten und weinten, und berichtete ihnen, dass Jesus lebe und sie ihn gesehen habe. Doch sie glaubten ihr nicht. Danach zeigte sich Jesus in anderer Gestalt zwei von ihnen, die zu einem Ort auf dem Land unterwegs waren. Sie kehrten gleich zurück und berichteten es den anderen. Doch auch ihnen glaubten sie nicht. Schließlich zeigte sich Jesus den elf Jüngern selbst, als sie beim Essen waren. Er rügte ihren Unglauben und Starrsinn, weil sie denen nicht hatten glauben wollen, die ihn als Auferstandenen gesehen hatten. Dann sagte er zu ihnen: "Geht hinaus in die ganze Welt und macht die Freudenbotschaft Gottes allen Menschen bekannt. Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet werden. Wer aber ungläubig bleibt, wird von Gott verurteilt werden. Folgende Zeichen werden die begleiten, die glauben: Sie werden in meinem Namen Dämonen austreiben, sie werden in neuen Sprachen reden, wenn sie Schlangen anfassen oder etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nichts schaden, Kranken, denen sie die Hände auflegen, wird es gut gehen."**

Der Evangelist Lukas⁶⁵ berichtet: Am ersten Tag der neuen Woche, ganz in der Frühe, nahmen die Frauen die wohlriechenden Öle, die sie zubereitet hatten, und gingen zur Felsengruft. Da sahen sie, dass der Stein, der den Eingang verschlossen hatte, weggewälzt war. So gingen sie in die Grabhöhle hinein, fanden den Leib von Jesus, ihrem Herrn, aber nicht. Während sie noch ratlos überlegten, standen plötzlich zwei Männer in leuchtenden

⁶⁴ BiBEL, Markus 16,1-18: <https://neue.derbibelvertrauen.de/mk.html#16>

⁶⁵ BiBEL, Lukas 24,1-12 + 36-48: <https://neue.derbibelvertrauen.de/lk.html#24>

Gewändern bei ihnen. Die Frauen erschrecken und blickten zu Boden. Doch die beiden Männer sagten zu ihnen: **"Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Erinnert ihr euch nicht an das, was er euch in Galiläa sagte, dass der Menschensohn in die Hände sündiger Menschen ausgeliefert und gekreuzigt werden muss und dass er am dritten Tag auferstehen würde?"** Da erinnerten sie sich an seine Worte. Sie verließen die Felsengruft und berichteten alles den elf Aposteln und den anderen dort. Es waren Maria aus Magdala, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus, und noch einige andere. Sie erzählten den Aposteln, was sie erlebt hatten. Doch die hielten das für leeres Geschwätz und glaubten ihnen nicht. Petrus allerdings sprang auf und lief zum Felsengrab. Er beugte sich vor, um hineinzuschauen, sah aber nur die Leinenbinden daliegen. Dann ging er wieder zurück und fragte sich verwundert, was da wohl geschehen war. ... Während sie noch erzählten, **stand der Herr plötzlich selbst in ihrer Mitte. "Friede sei mit euch!", grüßte er sie. Doch sie erschrecken sehr und bekamen Angst, weil sie meinten, einen Geist zu sehen. "Warum seid ihr so erschrocken?", sagte Jesus zu ihnen. "Warum kommen euch solche Gedanken? Seht euch meine Hände an und meine Füße: Ich bin es ja! Berührt mich doch und überzeugt euch selbst! Denn ein Geist hat weder Fleisch noch Knochen, wie ihr es aber an mir seht." Mit diesen Worten hielt er ihnen seine Hände hin und zeigte ihnen seine Füße. Und als sie es in ihrer Freude und Verwunderung immer noch nicht glauben konnten, fragte er: "Habt ihr etwas zu essen hier?" Da gaben sie ihm ein Stück gebratenen Fisch. Er nahm es und aß es vor ihren Augen auf. Dann sagte er zu ihnen: "Nun ist in Erfüllung gegangen, was ich euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Alles, was im Gesetz des Mose, in den Propheten und Psalmen über mich geschrieben steht, musste sich erfüllen." Dann öffnete er ihnen die Augen für die Schrift und half ihnen, sie zu verstehen. "So steht es geschrieben", erklärte er ihnen, "und so musste der Messias leiden und sterben und am dritten Tag danach von den Toten auferstehen. Und in seinem Namen wird man allen Völkern predigen, dass sie zu Gott umkehren sollen, um Vergebung der Sünden zu erhalten. Das beginnt in Jerusalem. Ihr seid Zeugen für das alles. Und seid gewiss: Was mein Vater euch versprochen hat, sende ich auf euch herab. Bleibt so lange in der Stadt, bis ihr mit Kraft aus der Höhe ausgerüstet worden seid."**

Der Evangelist Johannes⁶⁶ berichtet: Früh, am ersten Wochentag, als es noch dunkel war, ging Maria aus Magdala zum Grab. Sie sah, dass der Stein, der den Eingang zur Grabhöhle verschloss, weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus besonders lieb hatte, und sagte: "Sie haben den Herrn aus der Gruft weggenommen, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingebracht haben." Da ging Petrus hinaus, und der andere Jünger folgte ihm. Sie wollten zum Grab und liefen miteinander los. Aber der andere Jünger war schneller als Petrus und kam zuerst an der Grabhöhle an. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden daliegen, ging aber noch nicht hinein. Als Simon Petrus ankam, ging er gleich in die Grabkammer. Er sah die Leinenbinden daliegen und das Schweißstuch, das sein Gesicht bedeckt hatte. Das lag getrennt von dem Leinenzeug und zusammengerollt an einem eigenen Ort. **Jetzt ging auch der andere Jünger, der zuerst angekommen war, hinein. Er sah es sich an und glaubte. Denn bis dahin hatten sie noch nicht verstanden, dass Jesus nach dem Zeugnis der Schrift von den Toten auferstehen musste.** Die beiden Jünger gingen wieder nach Hause, aber Maria stand inzwischen wieder draußen an der Grabhöhle und weinte. Weinend beugte sie sich vor, um in die Gruft hineinzusehen. **Auf einmal sah sie zwei weiß gekleidete Engel an der Stelle sitzen, wo Jesus gelegen hatte, einer am Kopfende und der**

⁶⁶ BiBEL, Johannes 20: <https://neue.derbibelvertrauen.de/jo.html#20>

andere am Fußende. "Frau, warum weinst du?", fragten sie. Maria erwiderte: "Sie haben meinen Herrn weggeschafft, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben." Als sie über die Schulter zurückblickte, sah sie auf einmal Jesus dastehen, erkannte ihn aber nicht. Er sagte: "Frau, warum weinst du? Wen suchst du?" Sie dachte, es sei der Gärtner, und sagte: "Herr, wenn du ihn weggetragen hast, sag mir bitte, wo er jetzt liegt. Dann werde ich ihn holen." "Maria!", sagte Jesus. Da drehte sie sich um und rief: "Rabbuni*!" Das ist Hebräisch und heißt: Lehrer! "Fass mich nicht länger an!", sagte Jesus da zu ihr. "Ich bin noch nicht zum Vater im Himmel zurückgekehrt. Geh zu meinen Brüdern und sag ihnen von mir: Ich kehre zurück zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott." Da ging Maria aus Magdala zu den Jüngern. "Ich habe den Herrn gesehen!", verkündete sie und richtete ihnen aus, was er ihr aufgetragen hatte. Am Abend jenes Sonntags trafen sich die Jünger hinter verschlossenen Türen, weil sie Angst vor den Juden hatten. Plötzlich stand Jesus mitten unter ihnen und sagte: "Friede sei mit euch!" Dann zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, als sie den Herrn sahen. "Friede sei mit euch!", sagte er noch einmal zu ihnen. "Wie der Vater mich gesandt hat, sende ich nun euch." Dann hauchte er sie an und sagte: "Empfangt Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben, und wem ihr sie nicht vergebt, dem sind sie nicht vergeben. Thomas, der auch "Zwilling" genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht dabei gewesen, als Jesus zu den Jüngern gekommen war. Die anderen erklärten ihm: "Wir haben den Herrn gesehen!" Doch Thomas erwiderte: "Erst muss ich die Wundmale der Nägel in seinen Händen sehen und mit meinen Fingern berühren und meine Hand in seine durchbohrte Seite legen. Vorher glaube ich das keinesfalls." Acht Tage später waren seine Jünger wieder beisammen. Diesmal war auch Thomas dabei. Die Türen waren verschlossen, doch plötzlich stand Jesus genau wie zuvor in ihrer Mitte und sagte: "Friede sei mit euch!" Dann wandte er sich an Thomas und sagte: "Gib mir deinen Finger und sieh meine Hände an! Gib deine Hand her und lege sie in meine Seite! Und sei nicht mehr ungläubig, sondern glaube!" "Mein Herr und mein Gott!", gab Thomas ihm da zur Antwort. Jesus erwiderte: "Du glaubst, weil du mich gesehen hast. Glückliche die, die mich nicht sehen und trotzdem glauben." Jesus tat vor den Augen seiner Jünger noch viele andere Wunderzeichen, die aber nicht in diesem Buch aufgeschrieben sind. Was hier berichtet ist, wurde aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Messias ist, der Sohn Gottes, und damit ihr als Glaubende Leben durch ihn habt. Die krönende⁶⁷ Ergänzung 'liefert' der Völkerapostel Paulus 24 Jahre später mit mehr als 500 Augenzeugen: Ich weise euch noch einmal auf die Gottesbotschaft hin, die ich euch gebracht habe, Geschwister. Ihr habt sie angenommen und steht darin fest. Durch diese Botschaft werdet ihr gerettet, wenn ihr sie unverfälscht festhaltet und in keinem Punkt davon abweicht. Andernfalls wärt ihr zu einem Glauben ohne Wirkung gekommen. Ich habe euch in erster Linie das weitergegeben, was ich auch empfangen habe: Christus ist für unsere Sünden gestorben, wie es die Schriften gesagt haben. Er wurde begraben und am dritten Tag auferweckt, wie es die Schriften gesagt haben. Er ist dem Kephas erschienen, dann dem Kreis der Zwölf. Danach erschien er mehr als 500 Brüdern auf einmal, von denen die meisten noch am Leben sind; nur einige sind schon gestorben. Danach erschien er dem Jakobus, dann allen Aposteln. Zuallerletzt erschien er auch mir, solch einer Missgeburt. Denn ich bin der Geringste unter den Aposteln. Ich verdiene es gar nicht, Apostel genannt zu werden, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe. Durch Gottes Gnade aber bin ich, was ich bin; und sein gnädiges Eingreifen ist

⁶⁷ BiBEL, 1. Korinther 15, 1-28: <https://neue.derbibelvertrauen.de/1kor.html#15> um 56 n.Chr. / 3786 n.Schöpf.

an mir nicht vergeblich gewesen. Ich habe mich viel mehr bemüht als sie alle – doch nicht ich; es war die Gnade Gottes mit mir. Aber ob ich es bin oder die anderen: So jedenfalls predigen wir, und so seid ihr zum Glauben gekommen. **Wenn nun aber gepredigt wird, dass Christus von den Toten auferweckt wurde,** wie können da einige von euch sagen: "Es gibt keine Auferstehung der Toten"? Wenn es nämlich keine Auferstehung der Toten gibt, dann ist auch Christus nicht auferweckt worden. Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist auch unsere Predigt sinnlos und euer Glaube ohne Inhalt. Wir würden dann auch als falsche Zeugen für Gott dastehen, denn wir hätten etwas über Gott ausgesagt, das nicht stimmt. **Wir haben ja versichert, dass er Christus auferweckt hat, den er aber nicht auferweckt haben kann, wenn Tote überhaupt nicht auferweckt werden.** Denn wenn Tote nicht auferweckt werden, ist auch Christus nicht auferweckt worden. Wenn aber Christus nicht auferweckt wurde, ist euer Glaube sinnlos und ihr steckt immer noch in euren Sünden. Und die, die im Vertrauen auf Christus gestorben sind, wären alle verloren. Wenn wir nur für dieses Leben auf Christus hoffen, sind wir die bedauernswertesten von allen Menschen. **Nun ist Christus aber von den Toten auferweckt worden, und zwar als der Erste der Entschlafenen. Weil durch einen Menschen der Tod kam, kommt auch die Auferstehung vom Tod durch einen Menschen. Denn wie durch die Verbindung mit Adam alle sterben, so werden durch die Verbindung mit Christus alle lebendig gemacht werden; und zwar jeder in der ihm bestimmten Reihenfolge: als Erster Christus, dann, bei seiner Wiederkunft, die, die zu ihm gehören. Dann kommt die Vollendung, wenn Christus die Herrschaft Gott, dem Vater, übergibt, sobald er jede andere Herrschaft, jede Gewalt und Macht beseitigt hat. Denn Christus muss herrschen, bis er alle Feinde unter seinen Füßen hat. Als letzten Feind vernichtet er den Tod, denn: "Alles hat Gott ihm unterworfen, alles unter seine Füße gestellt."** Wenn es nun heißt, dass ihm alles unterworfen ist, dann ist selbstverständlich der ausgenommen, der ihm alles unterworfen hat. Und wenn ihm dann alles unterworfen ist, wird auch der Sohn selbst dem unterworfen sein, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott alles in allem sei.

Mit dem von den Toten Auferstandenen aus der Offenbarungsperspektive⁶⁸ runde ich ab:

Der Treue und Wahrhaftige. Er führt einen gerechten Krieg und richtet gerecht. Seine Augen lodern wie Feuerflammen auf seinem Kopf trägt er viele Diademe, und an seiner Stirn steht ein Name, dessen Bedeutung nur er selber kennt. Sein Mantel ist voller Blut und sein Name lautet: **Das Wort Gottes.** Die Heere des Himmels folgen ihm. Sie reiten auf weißen Pferden und sind in reines weißes Leinen gekleidet. Aus dem Mund des Reiters kommt ein scharfes Schwert heraus, mit dem er die Völker besiegen wird. Und mit eisernem Zepter wird er über sie herrschen. Er vollstreckt den furchtbaren Zorn des allmächtigen Gottes und wird die Völker wie reife Trauben in der Kelter zertreten. Auf der Seite seines Mantels steht noch ein Name: **"König der Könige und Herr der Herren!"**

CC: ... Diese Opferbereitschaft gepaart mit der Idee der Nächstenliebe und der Hoffnung auf ein besseres Jenseits wird sich durchsetzen, obwohl es zunächst nicht danach aussieht. Die Kreuzigung Jesu wird die Weltgeschichte entscheidend prägen.

GT: Ja, diese obige Erkenntnis von Christopher Clark innerhalb der Terra X-Dokumentation ist zutreffend, aber mit der lebensnotwendigen Information zu ergänzen: **Der Gottes- und Menschen-Sohn in dem Messias JESUS ist wahrhaftig um 30 n.Chr. / 3.760 n.Schöpf.**

⁶⁸ BiBEL, Offenbarung 19,11-16: <https://neue.derbibelvertrauen.de/off.html#19>

am Karfreitag gekreuzigt worden und gestorben und am Oster-Sonntag von den Toten auferstanden: Halleluja, folglich können wir durch Glauben zu Gottes Kindern werden !

CC: Die Trennung zwischen Schöpfer und Geschöpf zwischen Gott und Mensch gilt plötzlich nicht mehr. Gott hat in dem Menschen Jesus Christus sich selbst opfern lassen und damit die Menschen befreit geheilt ihnen vergeben und sie erlöst. Im Zentrum der christlichen Religion stand damit nicht ein machtstrotzender Herrscher des Himmels sondern ein gequälter sterbender Menschengott. Das Leiden steht im Mittelpunkt und damit auch das Mitleid.:

GT: Nicht 'Das Leiden steht im Mittelpunkt und damit auch das Mitleid' sondern **die Erlösung der Menschen aus LIEBE. Und darum ließ sich der SchöpferGott in JESUS quälen + kreuzigen bis zum Tode. Aber in dem Bewußtsein und dem Wissen am dritten Tage von den Toten aufzuerstehen.**

CC: Und daraus ergeben sich zwei prägende Impulse in der Geschichte des Christentums. Einerseits Barmherzigkeit und Nächstenliebe andererseits Wut über den hingerichteten Gott.

GT: Ja, Barmherzigkeit und **Nächstenliebe wie die Liebe zu sich Selbst**
---> **unter der Liebe zu Gott. Wut über den hingerichteten Gott finden wir in der BiBEL nicht.**

CC: Einerseits Mildtätigkeit und Solidarität – andererseits Kreuzzüge und Pogrome.

GT: Ja, zu Mildtätigkeit und Solidarität – Nein zu Kreuzzüge und Pogrome da diese nicht im Sinne des Messias & HERRN JESUS sind, denn ER sagte um 30 n.Chr./ 3790 n.Schöpf. während seiner Gefangennahme zu dem kämpfenden Petrus: **"Steck dein Schwert⁶⁹ weg!"** **"Denn alle, die zum Schwert greifen, werden auch durchs Schwert umkommen. Meinst du nicht, dass ich meinen Vater um Hilfe bitten könnte und er mir sofort mehr als zwölf Legionen (72.000) Engel stellen würde? Wie könnten sich dann aber die Aussagen der Schrift erfüllen, nach denen es so geschehen muss?"**

Und mit dem römischen Statthalter Pontius Pilatus führte der Gefangene JESUS bezüglich der Machtfrage das folgende Gespräch: **Pilatus sagte zu ihm. "Weißt du nicht, dass ich die Macht⁷⁰ habe, dich freizulassen? Ich kann dich aber auch kreuzigen lassen!" "Du hättest keine Macht über mich", erwiderte Jesus, "wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre.** Darüber hinaus lehrte der HERR JESUS seine Jünger in Verbindung mit dem Missionsauftrag: **Hört⁷¹ zu: Ich sende euch wie Schafe mitten unter Wölfe. Seid deshalb klug wie die Schlangen und aufrichtig wie die Tauben! Nehmt euch in Acht vor den Menschen! Sie werden euch in ihren Synagogen vor Gericht stellen und auspeitschen. Und weil ihr zu mir gehört, werdet ihr vor Machthaber und Könige geführt werden. Doch auch sie und alle Völker müssen ein Zeugnis von mir hören. Und wenn sie euch vor Gericht stellen, dann macht euch keine Sorgen, wie ihr reden oder was ihr sagen sollt. Sagt einfach das, was euch dann eingegeben wird. Denn nicht ihr seid dann die Redenden, sondern der Geist eures Vaters redet in euch. Brüder werden einander dem Tod ausliefern und Väter ihre Kinder. Kinder werden sich gegen ihre Eltern stellen und sie in den Tod schicken. Und weil ihr euch zu mir bekennt, werdet ihr von allen gehasst werden. Aber wer bis zum Ende standhaft bleibt, wird gerettet.** Lesen Sie hier von Kreuzzüge und Pogrome im Auftrage des HERRN JESUS Christus? **Nein!** Sind Ihnen Bibelstellen im Neuen Testament diesbezüglich für Christen bekannt? **Mir nicht!**

⁶⁹ BiBEL, Matthäus 26,52-54: <https://neue.derbibelvertrauen.de/mt.html#26>

⁷⁰ BiBEL, Johannes 19,10-11: <https://neue.derbibelvertrauen.de/jo.html#19>

⁷¹ BiBEL, Matthäus 10,16-22: <https://neue.derbibelvertrauen.de/mt.html#10>

CC: Und so gehen Nächstenliebe und Fremdenhass oft Hand in Hand.

GT: Bei den Jüngern & Aposteln JESU und den Christus-Gläubigen trifft das nicht zu:
→ Nächstenliebe und Fremdenhass gehen keinesfalls Hand in Hand.

Es gibt keine diesbezügliche BiBELstelle.

CC: Aber noch stehen Barmherzigkeit und Nächstenliebe im Vordergrund. Die Jünger Jesu entwickeln Gemeinschaften in denen sie ihren Glauben leben. Im römischen Machtbereich ist das nicht leicht denn so tolerant die Römer sonst sind, dieser Glaube ist ihnen suspekt. Sie bezeichnen ihn als Aberglauben. Schon die Juden hatten sich geweigert ihren Gott in die große Göttergalerie der Römer einzureihen und jetzt wenden sich die Christen von den alten Kulturen ab und verneinen die Existenz anderer, auch römischer Götter. ... Das Christentum galt als Staatszersetzend, die Gläubigen als illoyale Bürger. Kaiser Nero machte die Christen gar für den Brand von Rom im Jahr 64 verantwortlich und ließ sie umso grausamer verfolgen.

GT: Bei **wikipedia**⁷² wird das Verhältnis der Christen zu den Römern wie folgt geschildert: 'Zusätzlich zum Staatskult der Republik war nun auch die Person des Kaisers selbst mit der göttlichen Aufgabe als Heilsbringer für den römischen Staat beauftragt. Dadurch etablierte sich auch neben den Opfergaben an die bisherigen Götter das sakrale Opfer an den Kaiser. Somit wurden Teilnahme an religiösen Festen, Anbetung der Götter und des Kaisers sowie der Verzehr des Opferfleischs zu wesentlichen Elementen des Lebens als guter römischer Staatsbürger. Jeder, der sich diesen Kulturen entzog, erschien den Römern höchst suspekt, da er in ihren Augen den pax deorum, den Frieden mit den Göttern, bedrohte und damit das öffentliche Wohl gefährdete. Christliche Autoren begründeten damit die Verfolgungen, denen sie ausgesetzt waren: **Deshalb also sind die Christen Staatsfeinde, weil sie den Kaisern weder sinnlose noch verlogene oder verwegene Ehrungen erweisen, weil sie als Menschen, die die wahre Religion besitzen, auch die Festtage der Kaiser lieber in ihrem Herzen als mit Ausschweifungen feiern**' (Tertullian, Apol. 35,1 - lebte von 150-220 n. Chr.). Dieser Sicht schließe ich mich an. Christen werden bis zum heutigen Tag weltweit verfolgt, so wie es ihr Herr JESUS vor 1.994 Jahren voraus sagte.

CC: Hier in Kappadokien, in der heutigen Türkei, sieht man eindrucksvoll wie sich die Gläubigen und Priester in diesem Teil des römischen Reiches in Sicherheit brachten. Später auch vor den Persern und Arabern. Die Christen gruben sich mitsamt ihren Kirchen wortwörtlich in die Erde ein. ... Man kann sich vorstellen wie die frühen Gemeinden hier den Gottesdienst feierten und dabei die Schranken überwand die es damals in der Gesellschaft gab. Hier in diesem Raum waren alle gleich. Männer und Frauen, Reiche und Arme, Freie und Sklaven, sie alle gehörten zur Gemeinde.

GT: Ja, die Liebe zu Gott und zum Nächsten wie zu sich Selbst waren und sind nach wie vor Kennzeichen der Kinder Gottes durch den Glauben an den Herrn JESUS Christus.

Die Verfolgungen der Christen im Laufe der letzten 20 Jahrhunderte wurden durch den Gottessohn JESUS voraus gesagt, sie sind nichts Neues. Die Organisation **opendoors** zeigt 'WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN'⁷³ 2024' mit aktuellen Situationen auf: Die Verfolgung hat im Vergleich zum Vorjahr an Intensität zugelegt. Weltweit sind mehr als 365 Millionen Christen in 78 Ländern wegen ihres Glaubens intensiver Verfolgung und Diskriminierung ausgesetzt. Es folgen 4 Berichte:

⁷² Auszug aus Christenverfolgungen im Römischen Reich, der vollständige Artikel ist m.E. sehr aufschlussreich: https://de.wikipedia.org/wiki/Christenverfolgungen_im_Römischen_Reich

⁷³ <https://www.opendoors.de/christenverfolgung/weltverfolgungsindex>

17.04.2024 **Nigeria: „Chibok-Mädchen“ seit 10 Jahren entführt** - Vor 10 Jahren wurden im nigerianischen Chibok über 276 Schülerinnen entführt. Angehörige erinnerten mit einem gemeinsamen Gottesdienst an sie.

12.04.2024 **DR Kongo: Allein im März 50 Christen getötet** - Inmitten der Unruhen im Osten des Landes treiben Islamisten ihre Expansionsagenda voran. Für Christen geht 2024 ebenso blutig weiter, wie es begonnen hat.

07.04.2024 **Als Familie verhaftet – Christenverfolgung im Iran** - Im Iran ist jeder Perser offiziell ein Muslim – wendet man sich dem christlichen Glauben zu, wird einem das „Verbrechen gegen die nationale Sicherheit“ vorgeworfen.

31.03.2024 **Eva aus der Türkei – eine Lehrerin wird gemobbt** - Als Eva Christin wird, verliert die Lehrerin ihren Job und landet schließlich vor dem Obersten Gerichtshof. Dann muss sie um ihr Leben bangen.

CC: *Der christliche Glaube hatte sich immer weiter ausgebreitet denn die Missionierung ist darin ein zentrales Element. Unzählige Botschafter zogen los und verbreiteten dieses Bekenntnis. Der prominenteste unter ihnen war Paulus, römischer Jude aus Kleinasien, der auf vielen Reisen unermüdlich neue Gemeinden gründete.*

GT: Saulus (auch Paulus genannt), der gnadenlos Christen verfolgte, 'kam auf dem Weg nach Damaskus'⁷⁴ zum Glauben an den Messias JESUS. Er war ein Sohn frommer Eltern aus dem Stamm Benjamin, hatte von seinem Vater das römische Bürgerrecht ererbt (trug den römischen Namen Paulus), war ein strebsamer Rabbinenschüler, stolz auf seine hebräische Abstammung, auf seine Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der Pharisäer (die an die Auferstehung von den Toten glaubten), auf seine Gesetzesgerechtigkeit und seine Arbeit in der Jüdischen Gemeinde' (Lexikon zur Bibel von Rienecker). Paulus wurde zu einem außergewöhnlichen Apostel des HERRN JESUS CHRISTUS mit dem Schwerpunkt unter den Heiden zu Missionieren.

MS-S: *Man hat sich wahrscheinlich damals gar nicht vorstellen können dass sich jetzt ausgerechnet das Christentum so durchsetzt im Unterschied zum Judentum ja auch noch sehr missionarisch auftritt, kosmopolitisch. Paulus ist ein Weltuntergangsprediger. Ja und aus der Perspektive der gebildeten Römer und Griechen nicht auf ihrem intellektuellem Niveau. Die können sich nicht vorstellen, dass der sich durchsetzen wird. Aber, tatsächlich setzt sich diese Position durch und das ist ein ein Schock für die damalige Welt. Aber man muss sich ja fragen 'warum ist das so'? Und das hat etwas damit zu tun, dass das Christentum dem Menschen ähm eine einen Trost gegeben hat oder ne Möglichkeit mit den existenziellen Problemen umzugehen, ääh die mit dem menschlichen Leben ja verbunden sind. Also beispielsweise der Ungerechtigkeit der Welt. Ja, warum wird jemand ins Sklavendasein geboren? Und das Christentum verspricht gewissermaßen eine einen postmortalen Ausgleich für diese Ungerechtigkeit. Die Ungerechtigkeit wird nicht das letzte Wort haben.*

GT: Machen Sie sich selbst 'ein Bild' von Paulus durch die unten folgenden Informationen zu ihm. Der Philosoph *Michael Schmidt-Salomon* sieht in Paulus einen ungebildeten *Weltuntergangsprediger* der sich mir anhand der Briefe und Reden des Paulus in der BiBEL nicht so

⁷⁴ *Saulus, der die Jünger des Herrn immer noch mit großer Wut verfolgte und sie mit dem Tod bedrohte, ging zum Hohen Priester und erbat sich Schreiben an die Synagogen von Damaskus. Die Briefe würden ihn bevollmächtigen, die Anhänger des 'neuen' Weges aufzuspüren, um diese Männer und Frauen gefesselt nach Jerusalem zu bringen. Aber auf dem Weg nach Damaskus, kurz vor der Stadt, strahlte plötzlich ein Licht aus dem Himmel. Es blendete ihn von allen Seiten, sodass er zu Boden stürzte. Gleichzeitig hörte er, wie eine Stimme zu ihm sagte: "Saul, Saul, warum verfolgst du mich?" "Wer bist du, Herr?", fragte er. "Ich bin Jesus, der, den du verfolgst", erwiderte dieser. "Steh jetzt auf und geh in die Stadt. Dort wird man dir sagen, was du tun sollst." BiBEL, Apostelgeschichte 9: <https://neue.derbibelvertrauen.de/apg.html#9>*

darstellt. Wodurch erhalten 'Menschen Trost im Christentum oder ne Möglichkeit mit den existenziellen Problemen umzugehen' - wann wird es 'postmortale Ausgleiche für die Ungerechtigkeit' geben? Hierauf gibt der Philosoph Schmidt-Salomon keine Antwort.

Paulus war als Schüler Gamaliels⁷⁵ ein hochgebildeter junger Mann. Das wurde auch in Athen auf dem Areopag in seiner Rede deutlich: *Während Paulus nun in Athen auf die beiden (Mitarbeiter) wartete, stellte er fest, dass die Stadt voll von Götzenbildern⁷⁶ war. Das empörte und erschütterte ihn im Innersten. So redete er mit den Juden und den griechischen Gottesfürchtigen in der Synagoge und diskutierte jeden Tag auf dem Markt mit denen, die er dort antraf. Dabei wurde er auch von epikureischen* und stoischen* Philosophen angegriffen. Einige von ihnen sagten: "Was will dieser komische Vogel eigentlich?" Andere meinten: "Er scheint ein Verkünder fremder Geister zu sein." Das sagten sie, weil Paulus das Evangelium von Jesus und der Auferstehung verkündigte. Schließlich nahmen sie ihn mit auf den Areopag. "Wir wollen erfahren", sagten sie, "was das für eine neue Lehre ist, die du da vorträgst. Denn du bringst etwas Fremdes vor unsere Ohren, und wir möchten wissen, worum es dabei geht." Die Athener nämlich und alle Fremden in der Stadt hatten für nichts so viel übrig, als Neuigkeiten zu erzählen oder zu hören. Da stellte sich Paulus mitten auf den Areopag und begann: "Ihr Männer von Athen, nach allem, was ich sehe, seid ihr außergewöhnlich religiöse Leute. Denn als ich durch die Straßen ging und eure Heiligtümer betrachtete, stieß ich auf einen Altar mit der Inschrift: 'Dem unbekanntem Gott'. Diese Gottheit, die ihr ohne zu kennen verehrt, verkündige ich euch. Meine Botschaft handelt von dem Gott, der die Welt geschaffen hat und alles, was dazu gehört. Als Herr von Himmel und Erde wohnt er natürlich nicht in Tempeln, die Menschen gebaut haben. Er braucht auch keine Bedienung von Menschen, so als ob er noch etwas nötig hätte. Denn er ist es ja, der uns das Leben und die Luft zum Atmen und überhaupt alles gibt. Aus einem einzigen Menschen hat er alle Völker hervorgehen lassen. Er wollte, dass sie die Erde bewohnen, er bestimmte die Zeit ihres Bestehens und die Grenzen ihres Gebietes. Er wollte, dass sie nach ihm fragen, dass sie sich bemühen, ihn irgendwie zu finden, obwohl er keinem von uns wirklich fern ist. Denn 'durch ihn leben wir, bestehen wir und sind wir'*. Oder wie es einige eurer Dichter* ausgedrückt haben: 'Denn auch wir sind von seiner Art.' Wenn wir nun von Gott abstammen, sollten wir nicht denken, das Göttliche sei so wie ein goldenes, silbernes oder steinernes Gebilde, das menschliche Erfindungskunst hervorgebracht hat. Gott hat zwar über die Unwissenheit vergangener Zeiten hinweggesehen, doch jetzt fordert er alle Menschen überall auf, ihre Einstellung zu ändern. Er hat nämlich einen Tag festgesetzt, an dem er über die ganze Menschheit Gericht halten und ein gerechtes Urteil sprechen wird. Und zum Richter hat er einen Mann bestimmt, den er für alle dadurch beglaubigte, dass er ihn von den Toten auferweckt hat." Als sie von einer Auferstehung der Toten hörten, lachten ihn einige der Zuhörer aus. Andere aber sagten: "Darüber wollen wir später noch mehr von dir hören." Als Paulus dann die Versammlung verließ, schlossen sich ihm einige Leute an und kamen zum Glauben. Unter ihnen war Dionysius, ein Mitglied des Gerichts auf dem Areopag, auch eine Frau namens Damaris und noch einige andere.*

CC: Diese Argumentation ist verlockend und setzt sich mit Erfolg durch. Auch und gerade die Rolle der Frauen wird im Vergleich zu den antiken Gesellschaften aufgewertet.

⁷⁵ Gamaliel I. bzw. Rabban Gamaliel der Ältere (Patriarch ca. 9 bis ca. 50 n. Chr.) war ein jüdischer Patriarch und die bedeutendste Persönlichkeit des rabbinischen Judentums um die Mitte des 1. nachchristlichen Jahrhunderts: https://de.wikipedia.org/wiki/Gamaliel_I.

⁷⁶ BiBEL, Apostelgeschichte 17,16-34: <https://neue.derbibelvertrauen.de/apg.html#17> -* s. Erklärung KH Vanheiden

GT: Auf welche *Argumentation* bezieht sich der Historiker Clark? Ja, die *Aufwertung* der Frauen erfolgte durch 1) das Gebot: Liebe deinen Nächsten wie dich Selbst 2) die Verstärkung durch den HErren JESUS: An der Liebe zueinander werdet ihr als meine Jünger erkannt, 'so wie ER & der Vater sollen auch wir in der Liebe zueinander leben' 3) durch konkrete Appelle: **Apostel Paulus:** Ihr Männer, liebt eure Frauen⁷⁷, und zwar so, wie Christus, der Messias, die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat. Er tat das, um sie zu heiligen, indem er sie im Wasserbad seines Wortes reinigte. Denn er wollte, dass die Gemeinde sich ihm wie eine Braut in makelloser Schönheit darstellt; ohne Flecken, Falten oder sonstige Fehler, heilig und tadellos. So sind auch die Männer verpflichtet, ihre Frauen zu lieben wie ihren eigenen Körper. Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst. Niemand hasst doch seinen Körper, sondern ernährt und pflegt ihn. So macht es auch Christus, der Messias, mit der Gemeinde. Denn wir sind die Glieder seines Leibes.

Apostel Petrus: In derselben Weise sollt auch ihr Frauen⁷⁸ euch euren Männern unterstellen. Damit werden auch solche Männer gewonnen, die nicht auf das Wort Gottes hören wollen. Das geschieht ohne Worte, einfach durch euer Wesen und Tun, denn sie beobachten, wie rein und gottesfürchtig ihr lebt. Ihr sollt nicht durch äußerlichen Schmuck wirken wollen, durch aufwendige Frisuren, durch Gold oder prächtige Kleider. Gott schätzt besonders den Schmuck, den man nicht sieht, der aber von unvergänglicher Schönheit ist: Freundlichkeit und ein friedfertiges Wesen. Das ist die Schönheit, mit der die heiligen Frauen sich früher geschmückt haben. Sie haben ihre Hoffnung auf Gott gesetzt und sich ihren Männern willig untergeordnet. Sara zum Beispiel gehorchte Abraham und nannte ihn "Herr". Und wenn ihr Gutes tut und euch nicht von Furcht überwältigen lasst, dann seid ihr ihre Töchter geworden. Ihr Männer müsst euch entsprechend verhalten, damit eure Gebete nicht vergeblich sind. Seid also rücksichtsvoll im Umgang mit euren Frauen, denn sie sind die Schwächeren. Achtet und ehrt sie, denn sie haben genauso wie ihr Anteil am Geschenk des Lebens.

CC: Immer mehr Menschen lassen sich taufen. Dieser christliche Ritus findet einmal im Leben der Gläubigen statt, im Gegensatz zu täglichen oder immer wieder stattfindenden Reinigungsritualen in anderen Glaubensgemeinschaften. Das Matthäusevangelium schließt mit dem Auftrag des Jesus von Nazareth: „Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern. Tauft sie auf den Namen des Vaters des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles zu befolgen was ich euch geboten habe. Und siehe ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“

GT: Die Christus-Gläubigen wurden seit Pfingsten 30 n.Chr. getauft, ohne Ausnahme. Der größte Auftraggeber, der Messias + HErren JESUS Christus, steht mit seiner Autorität dahinter "Mir ist alle Macht⁷⁹ im Himmel und auf der Erde gegeben. Der Historiker Professor Clark verschweigt diesen Vers, warum? Erst mit der oben angesprochenen Macht, die hinter den Jüngern des HErren JESUS steht, können Sie den Auftrag ausführen: Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern. Dabei sollt ihr sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes taufen und sie belehren, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss: Ich bin jeden Tag bei euch bis zum Ende der Zeit!"

⁷⁷ BiBEL, Epheser 5,25-30: <https://neue.derbibelvertrauen.de/eph.html#5> um 60 n.Chr./

⁷⁸ BiBEL, 1. Petrus 3, 1-7: <https://neue.derbibelvertrauen.de/1pt.html#3> um 59 n.Chr./

⁷⁹ BiBEL, Matthäus 28,18ff.: <https://neue.derbibelvertrauen.de/mt.html#28>

CC: Nicht immer missionierten die Jünger mit Erfolg. Auch Paulus wurde oft vertrieben festgenommen verprügelt beschimpft. Am Ende wurde er in Rom hingerichtet. Aber das Wort des christlichen Gottes war nun in der Welt und verbreitete sich dort (doch?).

GT: Warum waren und sind die Jünger JESU Christi weltweit bis zum heutigen Tag dazu bereit Hohn und Spott, Misshandlungen und oftmals den Märtyrertod auf sich zu nehmen? Weil sie dem von den Toten auferstandenen Gottes- und Menschensohn vertrauen. Sein WORT galt damals, gilt heute und wird bis zu seinem Wiederkommen wahrhaftig sein:

"Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Und wer im Glauben an mich lebt, wird in Ewigkeit⁸⁰ nicht sterben.

Zwei Verbrecher wurden mit JESUS gekreuzigt: Einer der beiden Verbrecher höhnte:

"Bist du nicht der Messias? Dann hilf dir selbst und uns!" Doch der andere fuhr ihn an:

"Hast du denn gar keinen Respekt vor Gott? Du bist genauso zum Tod verurteilt wie er, und du bist es mit Recht! Wir beide bekommen, was wir verdient haben, aber der da hat nichts Unrechtes getan." Dann sagte er: **"Jesus, denk an mich, wenn deine Herrschaft be-**

ginnt!" Jesus erwiderte ihm: "Ich versichere dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein."

CC: Wir sind erst am Anfang unserer Reise, aber schon fallen die Gemeinsamkeiten auf: das Bedürfnis der Menschen das Unbegreifliche zu erhellen der Tod als Ende des Lebens und gleichsam als Eingangstor in eine andere Wirklichkeit. Es entstehen heilige Orte und Rituale, Tempel werden gebaut, Opfer dargebracht, denn die Menschen suchen Kontakt zu ihren Göttern. Die, so prägend sie auch für die Gegenwart sein mögen, doch immer irgendwie abwesend sind. Im Lauf der Geschichte wird die Religion auch zum Kitt der Gesellschaften zusammen hält. Aber wie wir sehen werden wird der Glaube auch von der weltlichen Macht instrumentalisiert. Im Pakt zwischen Religion und Herrschaft stärken sich beide gegenseitig mit Folgen die die Geschichte der Menschheit aufs Tiefste prägen werden.

GT: Das bestbezeugte Ereignis der antiken Geschichte berücksichtige der Historiker Clark in der Dokumentation **Geschichte der Religionen** bei Terra X am Karfreitag nicht: **die Auferstehung JESU von den Toten** des vor 1.994 Jahren schuldlos gekreuzigten GottesSohnes. Der uns liebende SchöpferGott in dem Herrn JESUS Christus ist nicht 'immer irgendwie abwesend' sondern uns nahe durch den Heiligen Geist, den SEINE Kinder durch Glauben haben

Die Neujahrs-Petition ZEITAFEL⁸¹ 5784 n.Schöpf./ 2024 n.Chr. sollte Friedenserhaltend umgesetzt werden, damit Jung & Alt begründete Hoffnung haben. Neben die Evolutions-Theorie ist die Offenbarungs-Lehre der BiBEL zu stellen, gleich berechtigt.

Habe ich die 3 Fragen des Historikers Christopher Clark anhand der BiBEL beantwortet?:

Wie kam das Spirituelle in die Welt?

Wie entstand der Glaube an die Götter und später an den einen Gott?

Warum sind sich Judentum und Christentum so nah?

'Im Bewußtsein unserer Verantwortung⁸² vor Gott und den Menschen' wollen wir Informieren - umDENKEN - HANDELN in der Liebe zum Nächsten wie zu uns Selbst!

Gerhard Tummuseit

22.04.24

AKTIVe in & nach dem BERUFsLEBEN

⁸⁰ BiBEL, Johannes 11,25f.: <https://neue.derbibelvertrauen.de/jo.html#11>

⁸¹ [ZEITAFEL, Neujahrs-Petition, 1. Januar 2024, Zeitrechnung des Volkes Israel, Schöpfung, v.Chr., nach Christus, n.Chr., publizieren, diskutieren, Literatur, Schulen, Hochschulen, Universitäten, Medien \(agtoptimiert.de\)](#)

⁸² Auf der Basis des Grundgesetzes: <https://www.gesetze-im-internet.de/gg/BJNR000010949.html>

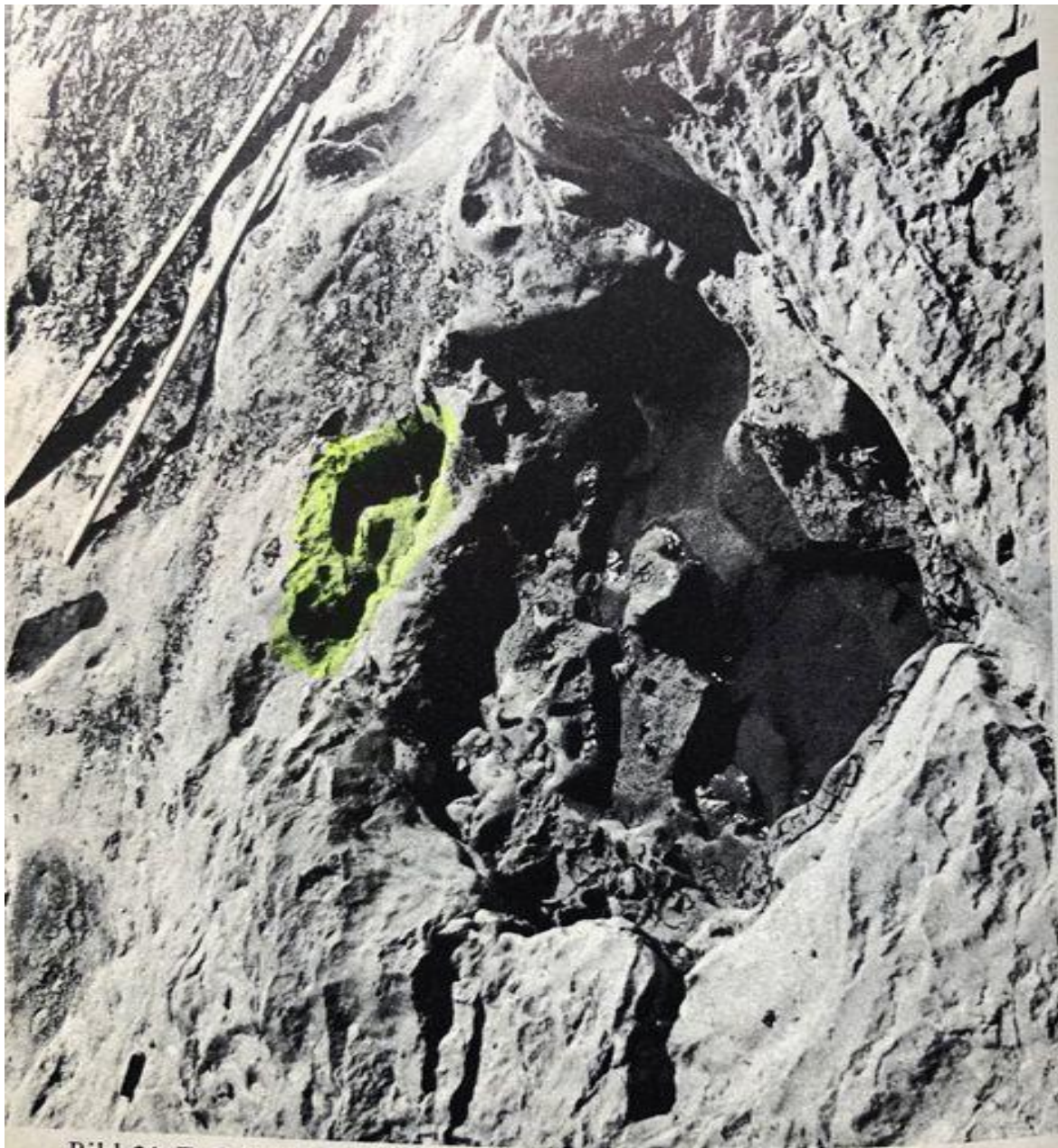


Bild 21 Fußabdruck eines Brontosaurus in der Uferbank des Paluxy-Flusses, zusammen mit dem Fußtritt eines Menschen im Hintergrund. Dinosaur State Park. (Foto: Stanley E. Taylor)

'Fußabdruck eines Brontosaurus in der Uferbank des Paluxy-Flusses, zusammen mit dem Fußtritt (*gelb hervorgehoben durch Petenten*) eines Menschen im Hintergrund. Dinosaur State Park.' Bild aus 'Herkunft und Zukunft des Menschen' von Prof. Dr. phil., Dr. rer.nat., Dr. es. Sc. A.E. Wilder-Smith aus dem Hänssler-Verlag 5. Aufl.1980